

Stadt Neuss Jahresbericht Kultur 2017

KULTUR: Wertschätzung und Wohlwollen









Grußwort

Vor kurzem wurde Wien zum wiederholten Male zur weltweit lebenswertesten Stadt gekürt. Drei Indizien für das, was das Besondere einer Stadt ausmacht, wurden dabei besonders betont: die Sicherheit, die Infrastruktur sowie die kulturellen Angebote.

Auch Neuss ist darum eine attraktive Stadt, weil die verschiedenen Akteure sich genau um diese Belange intensiv kümmern.

Mit dem vorliegenden Kulturjahresbericht wird deutlich, welches ein hochwertiges, vielseitiges und außergewöhnliches Angebot die Kulturschaffenden für Jung und Alt, für jeden in der Stadt auch 2017 bereithielten. Mannigfaltige, traditionelle, avantgardistische, interkulturelle, heitere und auch nachdenklich stimmende Veranstaltungen und Darbietungen konnten von Neusser Bürgerinnen und Bürgern sowie Gästen erlebt und erfahren werden.

Es wird außerdem deutlich, dass dieses Angebot hervorragend nachgefragt wird. Viele Veranstaltungen sind nicht nur gut besucht, sondern ausgebucht. Es sind Veranstaltungen, die mit „Jedem Kind seine Stimme“ jedes Kind in dieser Stadt erreichen, wie auch so genannte „Highlights“, die weit über Neuss und Nordrhein-Westfalen hinaus das positive kulturelle Image der Stadt Neuss prägen. Neuss wird als eine Kulturstadt wahrgenommen.

Besonders bemerkenswert scheint mir, dass dies keineswegs ausschließlich auf die städtischen Institutionen zutrifft, sondern ebenso auf die sogenannte freie Szene. Der Kulturjahresbericht ist Ausdruck dafür, dass alle Kulturschaffenden in Neuss miteinander arbeiten und die Kulturszene insgesamt dadurch gewinnt. Nur deshalb gelingt es in Neuss, ein so breit gefächertes und außergewöhnliches Angebot für alle Neusser anbieten zu können. Das Gelingen von Kultur ist laut Theodor W. Adorno von Struktur abhängig. Diese als Voraussetzung zu schaffen, ist die gemeinsame Aufgabe von Politik und Verwaltung.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung danke ich dafür, dass dieses in Neuss so harmonisch und zum Wohle der Stadt gelingt. Viele Veranstaltungen werden ermöglicht durch das ehrenamtliche Engagement in den Fördervereinen, durch Sponsoren und Zuwendungen von Bund und Land. Auch dafür sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Reiner Breuer
Bürgermeister der Stadt Neuss



We aim to please – Unser Ziel ist, zu erfreuen

Das Publikum ist der Ausgangs- aber auch der Mittelpunkt allen kulturellen Handelns. Schon die Planung einer Veranstaltung ist auf unser Publikum gerichtet. Nach mitunter jahrelanger Vorbereitung oder langen Wochen der Auswahl, Herstellung, Planung und Organisation treffen dann Künstler, Ausstellung, Lesung, Vortrag, Konzert oder Aufführung auf das, ihr Publikum.

Unser Publikum steht im Fokus unserer Überlegungen. Selbstverständlich analysieren wir unser Publikum, stellen uns kritisch die Frage, ob das Publikum die Stadtgesellschaft als Ganzes widerspiegelt. Achten darauf, unser Stammpublikum zu halten, aber auch neue Interessierte dazu zu gewinnen und alle Neusserinnen und Neusser möglichst jeden Alters, jeden Geschlechts, jeder Herkunft mit unseren breitgefächerten Angeboten anzusprechen und zu erreichen. Wir sind davon überzeugt, dass Kultur ein wesentlicher Faktor, ein Motor und Katalysator der Stadtgesellschaft ist.

Strategien der Besucherorientierung, Publikumspartizipation, Feedback, wie Kundenbefragungen, sind übliche Instrumente kultureller Arbeit, welche die Publikumsentwicklung als ein wichtiges Ziel erkannt hat. All dies kann allerdings das persönliche Gespräch des Kulturschaffenden mit seinem Publikum nicht ersetzen. So sind alle Institutsleiter für ihr Publikum da, als Ansprech- und Diskussionspartner, zum Austausch, Erklären, gemeinsamen Schwärmen im besten Fall. Es gibt keine Aus- oder Abgrenzung zwischen Kulturschaffenden und Publikum, sondern ein Wir, kein Gegenüber, sondern ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander. Anregungen werden gerne gehört und gegebenenfalls auch umgesetzt. Dazu dienen Gespräche vor und nach den Veranstaltungen, aber auch der Kulturstammtisch, der im letzten Jahr startete und eine feste Einrichtung werden soll. Der Raum der Kulturen will ihn mit einem neuen Konzept ab 2018 als neues Format etablieren.

Kulturgestaltung wird in Neuss nachfrage-, aber nicht konsumorientiert konzipiert, als Angebot des lebenslangen Lernens, der Bereicherung der persönlichen Entwicklung, eben der Bildung. Der reizvolle Erlebnisfaktor sollte sich bei öffentlich geförderten Kulturveranstaltungen deutlich von herkömmlichem Konsum unterscheiden. Bildung und Vergnügen schließen einander nicht aus, sondern bedingen einander.

Die Wertschätzung unseres Publikums bedeutet, dass wir keine Mühen und auch nicht das Risiko des Scheiterns scheuen, um außergewöhnliche, besondere, inspirierte und bereichernde Darbietungen und Ereignisse zu entwickeln, zu finden und möglichst nur in Neuss zu realisieren. Begabung, Ausbildung, Wissen, Erfahrung, Beziehungen und vor allem Leidenschaft der Kulturschaffenden in Neuss sind Voraussetzungen und Motor der erfolgreichen und begeisternden Kulturveranstaltungen.

Die Freiheit, das Vertrauen und das Interesse, die uns die Politik als Auftraggeber gewähren, sind die entscheidende Grundlage unserer Arbeit als Vermittler zwischen Kunst, Kultur und Publikum. Wir leben unser Neusser Motto „klein, aber fein“ – Qualität statt Quantität. Kultur verstehen wir als Rückgrat der Urbanität, die Kultur hat eine hohe Verantwortung gegenüber dem Einzelnen wie gegenüber ihrer Stadt. Das Image von Neuss wird ganz wesentlich geprägt und befördert von den „in ihren Mauern“ gepflegten Künsten.

Dr. Christiane Zangs
Beigeordnete für Schule, Bildung und Kultur

Inhalt

| | |
|----------|---|
| Grußwort | 2 |
| Vorwort | 3 |

Bildende Kunst

| | |
|---------------------------|----|
| Clemens Sels Museum Neuss | 6 |
| Stiftung Insel Hombroich | 10 |
| Langen Foundation | 12 |

Darstellende Kunst

| | |
|------------------------------|----|
| Das Rheinische Landestheater | 16 |
| Shakespeare-Festival | 20 |
| Internationale Tanzwochen | 22 |
| Theater am Schlachthof | 24 |
| Kindertheaterreihen | 26 |

Musik

| | |
|-------------------------------|----|
| Zeughauskonzerte | 28 |
| Deutsche Kammerakademie Neuss | 30 |
| Musikförderung | 32 |

Bildung

| | |
|---------------------------|----|
| Musikschule | 34 |
| Volkshochschule | 38 |
| Kulturforum Alte Post | 42 |
| Stadtbibliothek | 46 |
| Schule, Jugend und Kultur | 50 |

Stadtgeschichte

| | |
|----------------------------|----|
| Stadtarchiv | 54 |
| Rheinisches Schützenmuseum | 58 |

Kulturförderung

| | |
|--------------------------|----|
| Kulturamt | 62 |
| Atelierhaus Hansastrasse | 64 |
| Interkultur | 65 |
| Raum der Kulturen | 66 |

Film

| | |
|-----------------|----|
| Kino Hitch | 68 |
| Kulturausschuss | 69 |
| Impressum | 70 |

Lageplan der Kultureinrichtungen





IPad gestützte Zoom-Führung im Symbolistenraum mit Museumsmitarbeiterin Romina Friedemann M.A.

Clemens Sels Museum Neuss

Das Clemens Sels Museum Neuss (CSMN) beherbergt und zeigt im Deilmannbau und seinen Dependancen spannende Bestände. Insbesondere seine Kunstsammlung zum Symbolismus ist deutschlandweit einmalig. Auch der Rheinische Expressionismus sowie Stadt- und Kulturgeschichte seit der Römerzeit sind Sammlungsschwerpunkte, mit deren großer Vielfalt das Haus ein breites Publikum anspricht.

Vielfalt ist Programm

Das CSMN konnte 2017 seine Besucherzahlen auf über 28.000 gegenüber 26.700 im Jahr 2016 steigern. Dieser Erfolg ist auf die hohe Programmvielfalt zurückzuführen, die Menschen ganz verschiedenen Alters, von unterschiedlicher Herkunft und heterogenen Interessen ins Museum lockte. Insbesondere die erfolgreiche Ausstellung *Gelato! Italienische Eismacher am Niederrhein*, aber auch das familienfreundliche Veranstaltungsangebot an jedem ersten Sonntag im Monat, der zudem noch eintrittsfrei war, haben den Kreis der Besucherinnen und Besucher noch einmal deutlich erweitert.

Ausstellungen und Veranstaltungen

Selbst ist der Mann. Erich Bödeker und Josef Wittlich – so lautete der Titel der Präsentation, die ab Mitte März im Haupthaus Werke der beiden der Naiven Kunst zuzurechnenden Autodidakten gegenüberstellte. Die originären

Skulpturen des ehemaligen Bergmanns Bödeker beeindruckten die Besucher ebenso wie die farbenfrohen Bildfindungen des Gelegenheitsarbeiters Wittlich. In den Zeitraum der Ausstellung fiel auch das Museumsfest am Internationalen Museumstag, das sich dank des breitgefächerten Angebots mit über 500 Besuchern großer Beliebtheit erfreute.

Zur Eröffnung der Ausstellung *Gelato!* am 25. Juni konnte die Museumsdirektorin nicht nur Dr. Emilio Lolli, Generalkonsul der Italienischen Republik aus Köln, begrüßen, sondern auch zahlreiche Vertreter wichtiger Verbände, etwa Dario Olivier, Präsident von Uniteis e.V. und Ado Vio, Associazione Bellunesi nel mondo. Die von Dr. Carl Pause kuratierte Schau erzählte anhand authentischer Objekte die Geschichte der italienischen Eismacher, die sich aus den venezianischen Dolomiten aufgemacht hatten, um gegen Ende des 19. Jahrhunderts die sommerliche Erfrischung auch in



Erinnerungen werden geweckt bei den Programmen für Menschen mit Demenz



Projektwoche mit der Görresschule im Museum

den Städten zwischen Köln und Kleve zu verkaufen. Einen Rekord mit über 1.000 Besuchern verzeichnete Anfang Juli das in Kooperation mit dem Istituto italiano di Cultura Colonia veranstaltete *Festa del Gelato*. Im Mittelpunkt standen dabei für das Publikum die zahlreichen Live-Vorführungen.

Als Abschluss der Themenwoche *Gegen den Strom* feierten alle Neusser Kulturinstitute am 16. September die Kulturnacht. Im Museum begann sie mit einer Preview für Kinder durch die Ausstellung *ZOOtopia. Die Tiere sind los*. Ebenfalls neu an diesem Abend war die digitale Schnitzeljagd durch das Museum, die mittels einer App auf dem eigenen Smartphone gespielt werden konnte. Neben zahlreichen Führungen zu den Sammlungsbereichen des Hauses begeisterten auch die kniffligen wie amüsanten Bilderrätsel zum Mitraten das Publikum. Zum Abschluss der Kulturnacht gaben die Betrayers of Babylon ein Live-Konzert vor einem jungen und enthusiastischen Publikum – ermöglicht durch die Kooperation mit dem Kulturamt.

Die technischen Entwicklungen im Bereich der Smartphone-Fotografie haben die Möglichkeit zu einer permanenten Inszenierung des menschlichen Erscheinungsbildes eröffnet. Die Ausstellung

Wunsch & Wirklichkeit. Der Einfluss der Fotografie auf das Porträt (15. Oktober 2017 bis 18. Februar 2018) beleuchtete anhand hochkarätiger Gemälde, Grafiken und Skulpturen aus der eigenen Sammlung im Vergleich mit historischen Fotos diese Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert. Das Thema faszinierte neben dem klassischen Museumspublikum vor allem Jugendliche und junge Erwachsene. Dazu trugen nicht zuletzt innovative Komponenten wie die Instawall, die Selfie-Corner und ein #Instawalk bei.

Anlässlich des 500-jährigen Jubiläums der Reformation zeigte das Museum drei Ausstellungen im Grafischen Kabinett. Während die Präsentation *Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte. Die Bibel von Chagall bis Crane* Bibelillustrationen in den Mittelpunkt stellte, konzentrierte sich *Dürer & Co. Religiöse Darstellungen zur Zeit Martin Luthers* auf religiöse Grafiken aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Den Abschluss des Ausstellungsreigens bildete die Präsentation *Christus – Damals und heute. Darstellungen aus fünf Jahrhunderten*, die dokumentierte, wie facettenreich sich die Künstler bis heute mit Jesus von Nazareth auseinandersetzten. Als neues Veranstaltungsformat begleitete die Kunst- und Andacht diese Ausstellungen und wurde vom Publikum sehr gut angenommen.

CLEMENS SELS MUSEUM NEUSS



Betrayers of Babylon begeistern ihr Publikum in der Kulturnacht



Junge Besucherinnen in der Ausstellung *Selbst ist der Mann!*



Viel Spaß machte dem Publikum das digitale Museumsquiz.

Auch die Dependance Feld-Haus. Museum für Populäre Druckgrafik verzeichnete einen gestiegenen Zuspruch. Neben der abwechslungsreichen Welt der Tierdarstellungen, die unter dem Titel *hundkatzmaus* firmierten, punktete die Schau *Souvenirs, Souvenirs! Reise- und Wallfahrtsandenken aus der Sammlung Feld-Haus* durch seine mitunter kuriosen Erinnerungsstücke.

Programme und Projekte für besondere Besuchergruppen

Das zentrale Anliegen des Museums, einem breiten Publikum kulturelle Inhalte zu vermitteln, spiegelt sich in einer Vielzahl von Veranstaltungsreihen und Projekten, die sich gezielt an unterschiedliche Interessengruppen wenden.

„Mit der Kita ins Museum“ – so lautete die Initiative, mit der das Museum 2017 nochmals alle Neusser Kindertagesstätten ansprach. Neben den bewährten Programmen wie *Moni-Museumsmaus*, *Entdecke das Land der Farben* oder *Ich male mir die Welt, wie sie mir gefällt* wurden erstmals auch Programme zu den Wechselausstellungen angeboten.

Das besonders erfolgreiche Programm *Unterricht am Original* für Grundschulen

wurde 2017 abermals deutlich erweitert. Neben unterrichtsbezogenen Themen wie „Herbst“, „Das bin ich“, „Neuss entdecken“ mit originalen Objekten und kreativer Umsetzung, die zu einer Ausstellung im Museum führten, wurde eine Projektwoche mit einer kompletten Schule realisiert. Weiterführende Schulen profitierten durch Vorträge zu Themen des Zentralabiturs und Kunstprojekte zu den Wechselausstellungen.

Erstmals hat das Museum in Kooperation mit dem Kompetenzteam NRW/ Rhein-Kreis Neuss eine über einhundert Seiten umfassende Publikation mit Arbeitsmaterialien für Lehrer erarbeitet, die praxisnahe Beispiele für die Einbindung von Kunstobjekten in die Lehrpläne verschiedener Unterrichtsfächer aufzeigt.

2017 lobte das Museum einen Skulpturenwettbewerb für Kinder aus. Nach dem Auftakt mit einer Kinderführung durch die Ausstellung *ZOOtopia. Die Tiere sind los* schloss sich ein Workshop in Kooperation mit dem Bauzentrum Sturm in Neuss an, bei dem die Kinder, unterstützt von zwei Künstlerinnen, ihre Fantasietiere in die Realität umsetzten. Die ausgefallensten Objekte wurden

von einer Jury aus Künstlern, Medienvertretern und der Museumsdirektorin prämiert.

Wichtiges Anliegen des Museums ist es, Kunst Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund nahe zu bringen. Insbesondere die mit finanzieller Unterstützung des Soroptimist Club Neuss ermöglichte Ausbildung von Kinderguides mit Migrationshintergrund für genau diese Zielgruppe wie auch die Kreativworkshops im Rahmen des Ferienspaßes in Kooperation mit den Interkulturellen Projekthelden zielten in diese Richtung und kamen sehr gut an.

Auch für erwachsene Neubürger mit Migrationshintergrund präsentiert sich das Museum als offenes Haus. Neben den Führungen *Neugierig auf Neuss?* in Kooperation mit dem Raum der Kulturen e. V. besuchten die Orientierungskurse der VHS das CSMN.

Kulturelle Teilhabe möchte das Museum ebenfalls Menschen mit Handicaps ermöglichen. Daher gab es sowohl die Möglichkeit, Tastführungen wie auch ein Programm für Menschen mit demenzieller Veränderung zu erleben.



Kinder führen Kinder mit Migrationshintergrund zum Thema Porträt.



Dr. Uta Husmeier-Schirlitz vermittelt Einblicke in die Ausstellung *Christus damals und heute*.

Ausblick

Im Hinblick auf den aktuell großen Publikumserfolg von Escape Rooms plant das Museum für 2018 einen eigenen Mystery Room, der spielerisches Rätseln mit Wissensvermittlung zum römischen Neuss verbindet. Einen großen Zuspruch bei jungen Erwachsenen erhofft sich das Museum mit der Neuauflage von *kUNSt gehört die nacht*, einem Kulturevent bis in die frühen Morgenstunden.

| CSMN in Zahlen | | |
|--|---------------|---------------|
| | 2016 | 2017 |
| Besucherzahlen | | |
| Haupthaus | 15.716 | 16.622 |
| Kybele-Kultstätte | 2.000 | 2.000 |
| Feld-Haus – Museum für populäre Druckgrafik | 984 | 1.121 |
| Ausgrabungen im Romaneum (Führungen) | 3.150 | 3.350 |
| „CSMN on tour“ (Projekte in Schulen, Kooperationen, sonstige Aktionen) | 4.873 | 4.982 |
| Gesamt | 26.723 | 28.075 |
| Museumspädagogische Veranstaltungen | | |
| Führungen, Veranstaltungen | 613 | 617 |
| Workshops/Ateliers mit Kooperationspartnern außerhalb des CSMN | 142 | 151 |
| Kunsthistorische Seminare | 54 | 49 |
| Gesamt | 809 | 817 |

Informationen

Clemens Sels Museum Neuss

Am Obertor, 41460 Neuss
 Telefon 02131 – 90 41 41
 Telefax 02131 – 90 24 72
 www.clemens-sels-museum-neuss.de
 service@clemens-sels-museum-neuss.de

Leitung

Dr. Uta Husmeier-Schirlitz

Öffnungszeiten

Di bis Sa 11 – 17 Uhr
 So und feiertags 11 – 18 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 5 Euro
 Kinder und Jugendliche: 2,50 Euro
 1. Sonntag im Monat: Eintritt frei!

Dependancen

Kontakt jeweils über das Haupthaus
 Pavillon „Fossa Sanguinis“
 Am Gepaplatz 1, 41468 Neuss
 Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik
 Berger Weg 5, 41472 Neuss
 Ausgrabungen im RomaNEum
 Brückstraße 1, 41460 Neuss

Sponsoren

Jubiläumsstiftung Sparkasse Neuss
 Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW
 Kunststiftung NRW
 Landschaftsverband Rheinland
 Museum Netzwerk Niederrhein
 Museumsverein Neuss
 Innogy
 Soroptimist International Club Neuss
 Kulturrucksack NRW
 Cary und Dan-Georg Bronner Stiftung
 Istituto Italiano Di Cultura Colonia
 TOR Apotheken
 STURM Bauzentrum

Förderverein

Verein der Freunde und Förderer des Clemens-Sels-Museums e.V.
 Vorsitzender: Armin Badort
 Kontakt: Helga Werner
 www.museumsverein-neuss.de
 buero@museumsverein-neuss.de



Museum Insel Hombroich, Marmorskulptur, Erwin Heerich

Stiftung Insel Hombroich

Hombroich zieht Menschen an, die sich für Kunst, Architektur, Musik, Literatur, Philosophie, Musik und für Natur interessieren. Das Wirkungsfeld der 1997 gegründeten Stiftung Insel Hombroich umfasst das Museum Insel Hombroich, das Kirkeby-Feld und die Raketenstation Hombroich.

Museum Insel Hombroich

Die Stiftung Insel Hombroich sanierte 2017 das Kassenhaus des Museums und stellt dort jetzt Schließfächer zur Verfügung. Aufmerksame Besucher können im alten Park eine Vielzahl von neu angepflanzten Farnarten entdecken, die durch private Spenden erworben werden konnten. Insgesamt 77.000 Menschen besuchten 2017 das Museum Insel Hombroich.

Ausstellungen und Gastkünstler

Das Haus für Musiker auf der Raketenstation Hombroich war im Sommer 2017 nach dem Ausbau erstmalig für die Öffentlichkeit zugänglich. Dort zeigte die Stiftung Insel Hombroich vom 23. April bis 5. Juni die Trilogie *La Malattia del Ferro* (2010–2012) des italienischen Künstlers Yuri Ancarani. Die im Obergeschoss gelegene Loggia wurde als Ort für Veranstaltungen genutzt.

In den Räumen für Fotografie im Siza Pavillon startete die Stiftung Insel Hombroich eine neue Ausstellungsreihe, die sich klassischen wie zeitgenössischen Positionen der Fotografie widmet. Den Auftakt machte die Ausstellung *Fotografische Inkunabeln aus der Sammlung Kahmen I+II*, die den

Besuchern Fotografiegeschichte von der historischen Fotografie bis heute vermittelt.

Auf Einladung Hombroicher Künstler nutzten 2017 Kira Alker und Elke Luyten, Selma van Panhuis, Tine Voecks und der Saarbrücker Künstlerverein das Gastatelier. Die jungen Künstler des Saarbrücker Künstlervereins luden jeweils sonntags zum Gespräch mit Gästen ein.

Performances, Einblicke, Lesungen und Vorträge

Unter dem Motto *Pfingsten sei ein Verb* fand das von Oswald Egger kuratierte Programm *Hombroich : Philosophie* mit öffentlichen Vorträgen und Lesungen von Michael Hagner, Dieter Mersch, Severin Schroeder, Manfred Sommer, Durs Grünbein und Sibylle Lewitscharoff statt.

Das Programm *Hombroich : Summer Fellows* wurde 2017 von Saša Asentić kuratiert. Eine internationale Gruppe von Künstlern experimentierte vom 22. Juli bis 5. August 2017 auf der Raketenstation Hombroich mit hybriden Performance-Strukturen. An zwei Tagen gaben die Künstler in Gesprächen und mit Darbietungen öffentlich Einblicke in ihre Arbeitsprozesse.



Museum Insel Hombroich, Kassenhaus
Foto: Ivo Faber



Yuri Ancarani, *La Malattia del Ferro*, Filminstallation, Haus für Musiker, Raketstation
Foto: Tomas Riehle/Arturimages

Das böhmische Dorf lud das Publikum zur Performance *Ducks and Drakes (to play)* mit Kira Alker, Oswald Egger, Julia von Leliwa und Elke Luyten ein.

In Kooperation mit der Kunstakademie Düsseldorf fand das mehrtägige Symposium *Kulturtechnik Malen* mit öffentlichen Abendvorträgen statt.

Konzerte

Der Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V. bot 2017 ein anspruchsvolles Konzertprogramm. Es spielten der Cembalist Mahan Esfahani, der Pianist und Komponist Orazio Sciortino sowie Tobias Feldmann (Violine) mit Boris Kusnezow (Klavier). Zudem fand ein Konzert der Reihe *Hombroich: Neue Musik* statt.

Der Verein zur Förderung der Kinder Insel Hombroich e.V. organisierte fünf Konzerte für Kinder und ihre Familien im Museum Insel Hombroich.

Ausblick

Im Frühjahr 2018 wird die Stiftung Insel Hombroich dem Architektur- und Fotografen Tomas Riehle eine Ausstel-

lung widmen. Der italienische Künstler Remo Salvadori arbeitet im Sommer, teils öffentlich, auf der Raketstation Hombroich und bereitet eine Ausstellung vor, die ab September zu sehen sein wird.

Musikbegeisterte können sich auf das 17. Inselfestival freuen, das vom 17. bis zum 21. Mai 2018 stattfindet und einen Fokus auf die Musik von den Rändern Europas setzt.

Informationen

Stiftung Insel Hombroich

Raketstation Hombroich 4
41472 Neuss
Telefon 02182-887 4000
Telefax 02182-887 4005
stiftung@inselhombroich.de
www.inselhombroich.de

Öffnungszeiten

Museum Insel Hombroich

Minkel 2, 41472 Neuss
Täglich geöffnet, auch montags
10–19 Uhr (April bis Oktober)
10–17 Uhr (November bis März)
geschlossen am 24., 25. und 31.12.
sowie 1.1.

Eintrittspreise

Museum Insel Hombroich

Mo–Fr: 15 Euro, ermäßigt 7,50 Euro,
Familienticket 35 Euro
Sa, So, Feiertag: 20 Euro, ermäßigt
10 Euro, Familienticket 45 Euro
Für Kinder bis 6 Jahre Eintritt frei

Führungen

jeweils am 1. Sonntag des Monats
(außer im Dezember und Januar):
öffentliche Führungen
Buchung individueller Führungen:

Hans-Willi Notthoff
Telefon 0211 989 20 05
fuehrungen@inselhombroich.de

Vorstand der Stiftung

Prof. Oliver Kruse (Vorsitz)
Bernd Eversmann (stellv. Vorsitz)
Frank Boehm (geschäftsführend)
Leopold von Diergardt
Dr. Christiane Zangs

Geschäftsführung

Frank Boehm

Förderer

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport des
Landes Nordrhein-Westfalen
Kunststiftung NRW
LVR Rheinland
Sparkasse Neuss
Stadt Neuss
Rhein-Kreis Neuss

Förderverein

Verein zur Förderung des Kunst- und
Kulturraums Hombroich e.V.

Vorsitzender: Dr. Peter Gloystein
foerdereverein@inselhombroich.de
www.foerdereverein-hombroich.de

Stiftung Insel Hombroich in Zahlen

| | 2016 | 2017 |
|--|------|------|
| Wechsellausstellungen zeitgenössischer Kunst | 5 | 4 |
| Konzerte | 18 | 9 |
| Lesungen | 3 | 3 |



Langen Foundation, Außenaufnahme

Foto: Tomas Riehle/Arturimages

Langen Foundation

Die 2004 eröffnete Langen Foundation hat ihren Ursprung in der Sammlung der Stifterin Marianne Langen und ihres Mannes Viktor. Von dem japanischen Architekten Tadao Ando entworfen, liegt das Ausstellungshaus auf der Raketestation, einer ehemaligen NATO-Basis inmitten der niederrheinischen Landschaft. Im Sinne der beiden Sammler hat das Haus heute zwei Sammelschwerpunkte – die westliche Malerei des 20. Jahrhunderts und die außereuropäische Kunst vor allem Japans – und sucht den Dialog der Kulturen des Ostens und Westens ebenso wie die Auseinandersetzung mit der Gegenwartskunst.

Ausstellungen 2017

In der ersten Jahreshälfte widmete sich die Langen Foundation erneut der Sammlung von Viktor und Marianne Langen. Die Präsentation von Rollbildern und Stellschirmen umfasste Beispiele höfischer Malerei der Kanō- und der Rimpa-Schule sowie Werke der Genre-malerei der Edo-Zeit.

In ihrer Reihe monografischer Ausstellungen junger zeitgenössischer Künstler stellte die Langen Foundation im Japanraum ab April, zeitgleich zur *Japanischen Malerei*, Arbeiten von Carolin Eidner (*1984) vor. Im Mittelpunkt von Eidners Werk steht das Verhältnis konzeptueller und physischer Aspekte von Objekten und Materialien. Ihre Ausstellung mit dem Titel *Thousand Suns for a Lonely Man* zeigte mit Bodenarbeiten aus aufeinander geschichteten Platten farbiger Glaskeramik sowie Wandobjekten aus pigmentiertem Gips zwei unterschiedliche Werkgruppen der Künstlerin.

Mit einer Ausstellung des Künstlerkollektivs FORT setzte die Langen Foundation ihr Programm nach der Sommerpause fort und eröffnete am 9. September *Limbo*. Bestehend aus Jenny Kropp (*1978) und Alberta Niemann (*1982) realisieren FORT Installationen, Videos und Performances. In ihren meist ortsbezogenen Arbeiten übertragen FORT Alltagsgegenstände in den Ausstellungsraum oder schaffen Raumsituationen, die oftmals an Filmsets erinnern. Für die Langen Foundation haben FORT eine auf die Architektur zugeschnittene Ausstellung entwickelt. Die verschiedenen Werkgruppen von verlassenen Löwenkäfigen, geheimnisvollen Wohnungstüren und einer Gruppe verschiedener Hundehütten, die eher menschlichen als tierischen Behausungen ähneln, sowie eine monumentale Faust werfen dabei komplexe Fragen nach der Domestizierung des Nicht-Rationalen auf.



Installationsansichten aus der Ausstellung von Carolin Eidner *Thousand Suns for a Lonely Man*

Fotos: Achim Kukulies

Ausblick

Ab 15. April 2018 bringt die Ausstellung *POLYPHON* Werke von sechs Künstlerinnen und Künstlern zusammen, die in der Sammlung Viehof vertreten sind: Thomas Houseago, Kimsooja, Danh Vo, Marijke van Warmerdam, Corinne Wasmuht und David Zink Yi. Mit Malerei, Skulpturen, Installationen und Videoarbeiten verschieden in ihren Arbeitsweisen und Themen, führt die Ausstellung diese eigenständigen Stimmen zusammen und setzt sie zueinander in Beziehung. Damit reflektiert sie zugleich, was die Künstlerinnen und Künstler verbindet: ein mehrstimmiges Denken und Zusammentreffen von Kulturen und Vorstellungen als Perspektive in einer globalen Welt.

Am 9. September eröffnet dann die Ausstellung *How to See (What Isn't There)*. Die Gruppenausstellung von Kurator Gianni Jetzer (New York) bringt Werke von 34 Künstlerinnen und Künstlern der Sammlung Burger aus Hong Kong zusammen. Im Zentrum stehen dabei unterschiedliche Formen von Präsenz. Die Ausstellung wird sich anhand von Installationen, Skulpturen und Malerei mit dem Verhältnis von Materiellem und Immateriellem beschäftigen. Darüber hinaus führt sie mit der Beteiligung von Künstlerinnen und Künstlern aus dem arabischen und asiatischen Raum sowie Künstlern aus Europa und den USA einen Dialog von Ost und West, der das interkulturelle Erbe und Selbstverständnis der Langen Foundation vertieft.



Danh Vo, *We The People* (detail), Element#C.8.2, 2011

Foto: Henning Rosse, ©Courtesy the artis & Galerie Chantal Crousel, Paris

Informationen

Langen Foundation

Raketenstation Hombroich 1
41472 Neuss

Telefon 02182-57 0 10
Telefax 02182-57 01 10

info@langenfoundation.de
www.langenfoundation.de

Leitung

Christiane Maria Schneider

Öffnungszeiten

täglich 10–18 Uhr

Vermietungen

Langen Foundation
Veranstaltungs GbR
Karla Zerressen
Telefon 02182-57 01 20
veranstaltungen@langenfoundation.de

Das kalte Herz, Inszenierung des Rheinischen Landestheaters Neuss, Christoph Kramer (Musiker), Pablo Guaneme Pinilla (Holländer-Michell),
Anna Lisa Grebe (Lisbeth), Josia Krug (Peter Munk), Hergard Engert (Barbara Munk), Johanna Freyja Iacono-Sembritzki (Glasmännlein)

Foto: Björn Hickmann/stage-picture.de







Die Physiker, Alina Wolff (Schwester Monika) und Philipp Alfons Heitmann (Möbius)

Foto: Björn Hickmann/stage-picture.de

Das Rheinische Landestheater Neuss

Das Rheinische Landestheater Neuss (RLT) erfüllt mit seinem Spielbetrieb zwei Funktionen: Es ist Theater für die Stadt Neuss mit zirka 12 Premieren pro Spielzeit, sowohl im Abendspielplan als auch im Kinder- und Jugendtheater. Zugleich findet ein reger Gastspielbetrieb als Landestheater in Nordrhein-Westfalen und teilweise weit darüber hinaus statt.



Die Jungfrau von Orleans, Michael Meichßner (Lionel) und Alina Wolff (Johanna D'Arc)

Foto: Björn Hickmann/stage-picture.de

Intendantenwechsel

Das Jahr 2017 stand für das Rheinische Landestheater Neuss im Zeichen eines großen Wechsels: Im April wurde Bettina Jahnke zur Intendantin des Hans-Otto-Theaters Potsdam berufen und verlässt nach neun Spielzeiten im Sommer 2018 das RLT. Die Spielzeit 2018/19 verantwortet der bisherige Chefdramaturg Reinar Ortman. Für die Spielzeiten ab 2019/20 wurde die Intendanz neu ausgeschrieben. Wer dann die Geschicke des Theaters bestimmt, wird im Februar 2018 bekannt gegeben.

„Tapferkeit“

Die erste Jahreshälfte stand noch unter dem Motto „Tapferkeit“. Die Bearbeitungen zweier großer Romane der amerikanischen Literatur beleuchteten diese Kardinaltugend von verschiedenen Seiten: John Steinbecks Familienepos *Jenseits von Eden* wurde in der Regie von Michael Lippold zu einem opulenten Bilderbogen, zu dem Ingmar Kurenbach

eine eindruckliche musikalische Kulisse lieferte. Die Inszenierung überzeugte durch die große Leistung des Ensembles, besonders von Juliane Pempelfort in der Rolle der Cathie.

Die junge niederländische Regisseurin Nina de la Parra setzte Herman Melvilles großen Seefahrerroman *Moby Dick* in der Bearbeitung von Ulrich Hub unter dem Titel *Ich, Moby Dick* im Studio für das jugendliche Publikum um. Vier Schauspielerinnen tauchten dabei in die eigentlich rein männlich dominierte Welt von Melvilles Roman ein. Für ihre intensive Darstellung des fanatisch auf Rache versessenen Kapitäns Ahab erhielt Hergard Engert einen Sonderpreis des RLT-Fördervereins.

Intendantin Bettina Jahnke inszenierte Schillers *Die Jungfrau von Orleans*. Jahnke fand eine überaus heutige Lesart für die Geschichte dieser geradezu sprichwörtlich für Tapferkeit stehenden Figur. Alina Wolff gewann für ihre sensible Darstellung der Johanna den Förder-



Wie es euch gefällt, Stefan Schleue (Touchstone) und Andreas Spaniol (Herzog sen./Frederick)
Foto: Björn Hickmann/stage-picture.de



Sehr gut besucht: Silvestervorstellung im RLT
Foto: Björn Hickmann/stage-picture.de

preis der Freunde und Förderer des RLT.

Regisseur Jörg Reimer nahm sich mit *Ilias nach Homer* einer der ersten großen Kriegsbeschreibungen der Weltliteratur an, die den Begriff der Tapferkeit über Jahrtausende definierte. Mit den drei Schauspielern Juliane Pempelfort, Richard Lingscheidt und Andreas Spaniol erzählte Reimer assoziationsreich und mit einigem Humor vom Kampf um Troja.

Jenny Jannowitz von Michel Decar kam trotz eines Wechsels in der Regie mit Erfolg auf die Bühne. Da das ursprüngliche Regieteam keine künstlerisch überzeugende Lesart für das Stück entwickeln konnte, wurde die Regie in die Hände der RLT-Regieassistentin Nicole Erbe gelegt. Gemeinsam mit dem hochmotivierten Ensemble, allen voran Pablo Guaneme Pinilla in der Hauptrolle, gelang es ihr, die Poesie und Weisheit des Gegenwartsstückes überzeugend umzusetzen.

Zum Abschluss der Spielzeit inszenierte Ronny Jakubaschk *Wie es euch gefällt*. Für Shakespeares berühmte Komödie entwickelte er eine temperamentvolle Spielweise voller Witz und Musik. In ihrem Mittelpunkt standen die beiden Cousinen Celia und Rosalind, glänzend dargestellt von Anna Lisa Grebe und Johanna Freya Iacono-Sembritzki.

Die Spielzeit endete mit zwei kleineren Produktionen, in denen Schauspieler des

RLT Regie führten: Joachim Berger zum zweiten Mal im Theatercafé DIVA mit David Foster Wallaces *Interviews mit fiesen Männern* mit Richard Lingscheidt und Christoph Bahr. Im Studio zeigte Linda Riebau ihre erste Regiearbeit *Gefallene Engel*, eine musikalische Spurensuche über weibliche Hollywood-Stars und ihre Sucht nach Ruhm und Erfolg. Richard Lingscheidt, Rainer Scharenberg und Alina Wolff zeigten einmal mehr, was auch musikalisch und tänzerisch in ihnen steckt.

In der Regie ihrer neuen Leiterin Bärbel Reimer zeigte die Bürgerbühne des RLT ihr zweites Stück: *Familie Walter*. Neusser Bürgerinnen und Bürger erzählten mit Musik und Humor Geschichten aus und über Neuss, gelenkt vom Blickwinkel auf das Spielzeitmotto „Tapferkeit“.

Mit den Theaterkindern inszenierte Frances van Boekel in *Allein auf der Welt* nach dem französischen Kinderbuchklassiker *Heimatlos* die Suche nach der eigenen Familie und Identität. Die Aufführung begeisterte das Publikum mit ihrer Leichtigkeit und Poesie.

„Mäßigung“

Die Spielzeit 2017/18, gewidmet der Kardinaltugend „Mäßigung“, begann mit einer Novität: Das RLT präsentierte seinem Publikum mit *Schaufenstergeschichten* einen außergewöhnlichen

Ausblick auf die Spielzeit. In der Neusser Innenstadt wurden Schaufenster zur Bühne, in denen musikalische und theatrale Impressionen Lust auf die kommenden Stücke machten.

Die Spielzeit eröffnete Bettina Jahnke mit ihrer Abschiedsinszenierung *Das kalte Herz* nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, von Rebekka Kricheldorf für die Bühne bearbeitet. Die Aufführung verband große, poetische Bilder mit ironischen Anspielungen auf die Gegenwart. Das Publikum erlebte einen auch dank der Live-Musik intensiven sinnlichen Theaterabend, in dessen Mittelpunkt Josia Krug in der Hauptrolle des Peter Munk überzeugte.

Reinar Ortmann zeigte als Regisseur eine sehr moderne und kurzweilige Version des Dürrenmattschen Klassikers *Die Physiker*. Auf einer sachlichen, reduzierten Bühne konnten die Schauspieler eine zeitgemäße Version des Stückes darstellen und beweisen, dass es von seiner Brisanz nichts verloren hat.

Für das junge Publikum standen zwei Produktionen auf dem Spielplan: Die junge Regisseurin Grit Lukas inszenierte *Zwei Monster* im Studio und fand eine fantasievolle Umsetzung für den Bilderbuchklassiker. *Der Lebkuchenmann* wurde von Christian Quitschke temperamentvoll und mit viel Humor als Familienstück in Szene gesetzt.



Ilias nach Homer, Juliane Pempelfort, Andreas Spaniol
Foto: Björn Hickmann/stage-picture.de



Zwei Monster, Emilia Haag (Monster II),
Juliane Pempelfort (Monster I)
Foto: Björn Hickmann/stage-picture.de

Regisseur und Autor Sebastian Zarutzki überzeugte mit seiner ersten Inszenierung auf der großen Bühne: *Rio Reiser – Wann wenn nicht jetzt* wurde zu einer berührenden und zugleich politischen Auseinandersetzung mit dem Erbe des Musikers. Die Inszenierung unter der musikalischen Leitung des Neusser Pianisten Jürgen Dahmen entwickelte sich zum ausverkauften Kultabend. Michael Meichßner, Stefan Schleue, Philipp Heitmann und Anna-Lisa Grebe zeigten vier fulminante Rio-Reiser-Figuren mit hohem gesanglichem Vermögen.

Die *Komödie im Dunkeln* von Peter Shaffer erfüllte alle an eine Komödie gestellten Erwartungen: Witzig, intelligent und mit viel Liebe zum Detail gelang es dem Regisseur Andreas Rehschuh mit dem Ensemble, die Pointen zielgenau zu setzen und das Publikum auf hohem Niveau zu unterhalten.

Ein Programm für alle in Neuss

Das RLT spricht mit seinem Programm verschiedenste Publikumsschichten an. Intensive theaterpädagogische Betreuung begleitet die Angebote für Kinder und Jugendliche. Seit November 2017 vertritt dabei Tanja Meurers als Theaterpädagogin Anna-Lena Schulte während deren Elternzeit.

Die „Theaterkinder“ und die Bürgerbühne schaffen für das Publikum die Möglichkeit, selbst auf der Bühne aktiv zu werden. Der Spielplan bietet mit Komödien und musikalischen Abenden Unterhaltung sowie mit Klassikern und Gegenwartsdramatik relevante Auseinandersetzungen. Einführungen, Publikumsgespräche, Workshops und den Spielplan ergänzende Veranstaltungen suchen den intensiven Austausch mit dem Publikum. Das Theater-Café DIVA mit seiner intimen Atmosphäre erlaubt besonders direkte Begegnungen mit Zuschauerinnen und Zuschauern. Ensemblemitglieder wirken zudem in unterschiedlichen Kulturformaten in der Stadt mit.

Ausblick

In das Jahr 2018 startet das RLT mit drei Produktionen: Das Rechercheprojekt *Im Schlaraffenland* thematisiert die Stadt Neuss als Zentrum der Lebensmittelherstellung. Mit *Tāwle – Am Kopf des Tisches* von Julia-Huda Nahas zeigt das RLT erstmals ein Klassenzimmerstück, bei dem das jugendliche Publikum das Spiel in großer Direktheit erleben kann. Mit *Die Jüdin von Toledo* nach dem Roman von Lion Feuchtwanger steht eine Romanbearbeitung auf dem Programm, die das Nebeneinander der Kulturen und Religionen thematisiert.



Schnupperaufführung beim Theaterfest



Moby Dick, Alina Wolff, Johanna Freya Iacono-Sembritzki, Hergard Engert

Foto: Björn Hickmann/stage-picture.de



Rio Reiser, Anna Lisa Grebe, Stefan Schleue, Michael Meichßner, Philipp Alfons Heitmann, im Hintergrund: Jürgen Dahmen (Keyboard), Daniele Lucci (Gitarre)

Foto: Björn Hickmann/stage-picture.de

| Das Rheinische Landestheater in Zahlen | | |
|---|---------------|---------------|
| | 2016 | 2017 |
| Großes Haus | | |
| Eigene Veranstaltungen | 82 | 80 |
| Besucher | 21.164 | 21.499 |
| Gastspiele | 34 | 35 |
| Besucher | 13.311 | 13.710 |
| Studiobühne | | |
| Eigene Veranstaltungen | 70 | 69 |
| Besucher | 5.304 | 4.478 |
| Gastspiele | 8 | 0 |
| Besucher | 687 | 0 |
| Vermietungen | | |
| Veranstaltungen | 45 | 48 |
| Besucher | 17.130 | 19.497 |
| Matinéen, Foyerveranstaltungen | | |
| Veranstaltungen | 27 | 25 |
| Besucher | 1.250 | 664 |
| Theaterpäd. Programm, Sonstiges | | |
| Veranstaltungen | 186 | 201 |
| Besucher | 7.222 | 7.501 |
| Neuss gesamt | | |
| Veranstaltungen | 452 | 458 |
| Besucher | 66.068 | 67.349 |
| Abstecher | | |
| Veranstaltungen | 65 | 88 |
| Besucher | 19.489 | 26.007 |
| RLT gesamt | | |
| Veranstaltungen | 517 | 546 |
| Besucher | 85.557 | 93.356 |
| Besucher pro Veranstaltung, durchschnittl. | | |
| | 165 | 171 |

| | |
|--|--|
| Informationen | |
| <p>Das Rheinische Landestheater Neuss Oberstraße 95, 41460 Neuss Telefon 0 21 31 – 26 99 0 info@rlt-neuss.de www.rlt-neuss.de</p> | <p>Kartenreservierung Telefon (Kasse) 0 21 31 – 26 99 33 www.rlt-neuss.de oder mit Gebühr: www.westticket.de Telefon (Gruppenbuchungen) 0 21 31 – 26 99 22</p> |
| <p>Intendantin Bettina Jahnke</p> | <p>Sponsoren Land Nordrhein-Westfalen Stadt Neuss Die Trägerstädte und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss Sparkasse Neuss Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss</p> |
| <p>Verwaltungsdirektor Dirk Gondesen</p> | <p>Förderverein Kreis der Freunde und Förderer des Rheinischen Landestheaters Neuss e.V. Vorsitzender: Joachim Rulfs jorulfs@yahoo.de</p> |
| <p>Spielstätten Schauspielhaus, Studio und Foyer</p> | |
| <p>Öffnungszeiten Theaterkasse Mo bis Fr 9 – 18.30 Uhr Sa 9 – 14 Uhr sowie jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn</p> | |



Pony Camp: *Troilus & Cressida*, Otto Falckenberg Schule und Kammerspiele München

Foto: Federico Pedrotti

Shakespeare-Festival

Seit 1991 ist das Globe an der Neusser Rennbahn künstlerischer Austragungsort für das jährlich stattfindende Shakespeare-Festival, das an Größe und Internationalität einzigartig dasteht.



Festivalatmosphäre auf dem Globe-Gelände
Foto: Christoph Krey

Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen (Goethe)

Das Shakespeare-Festival wurde auch in seiner 27. Edition vom 9. Juni bis zum 8. Juli 2017 von Publikum und Presse gefeiert. Rund 14.200 Besucher fanden sich zu insgesamt 33 Vorstellungen ein und sorgten für eine Auslastung von 92 Prozent.

Besonderes Augenmerk galt den zahlreichen originalsprachlichen Vorstellungen sowie dem erstmals durchgeführten Kinder-Shakespeare-Tag, der innerhalb weniger Stunden ausverkauft war. Ebenfalls zum ersten Mal integrierte das Shakespeare-Festival eine Vorstellung des französischen Klassikers *Le Cid* von Pierre Corneille.

Das Publikum strömte wiederum zahlreich aus ganz Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus auf die Rennbahn. Die Vielfalt des Publikums entspricht derjenigen des Angebots. Denn es gibt nicht nur *ein* Festival-Publikum, sondern derer mindestens *drei*: zunächst diejenigen, die ihren Shakespeare kennen und die Vorstellungen in der Originalsprache erleben wollen; ein anderer großer Teil des Publikums möchte ausschließlich Vorstellungen in deutscher Sprache sehen; dann gibt

es diejenigen, die sich mit den neuen und intellektuellen Weiterentwicklungen von Shakespeares Werk in zeitgenössischen Adaptionen beschäftigen möchten. Allen Publikumssegmenten gemein ist sicher der Wunsch, auf der Rennbahn am Globe im Biergarten oder in der Wetthalle einen schönen Abend zu genießen, der nicht nur Theater bietet, sondern eben auch eine unvergleichliche Atmosphäre. Oft schon zwei Stunden vor Vorstellungsbeginn kommen Besucher, um im Freundeskreis zu picknicken. Die Festivalgastronomie trägt dem unter anderem durch Picknickkörbe mit britischen Produkten Rechnung.

Globe Neuss Education

Die Angebote der Globe Neuss Education beim Shakespeare-Festival Neuss erreichten im Jahr 2017 mit 12 Schüler- und Studenten-Workshops, einem Team-Workshop, zwei Lehrerfortbildungen („No Fear Teaching Shakespeare“) und mehreren interaktiven Globe-Führungen insgesamt rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Außerdem gab es mit fünf Publikumsgesprächen (moderierte Künstlergespräche nach einer Aufführung) ein offenes Angebot für alle Festivalbesucher.



Romeo & Juliet, The Watermill Theatre, Newbury
Foto: Scott Rylander



Macbeth, Tang Shu-Wing Theatre Studio, Hongkong
Foto: Ricky Chi Chuen Chan

Die Workshop-Angebote für Schulen und Lehrer wurden von Dr. Vanessa Schormann (Shakespeare Globe Zentrum Deutschland) sowie in englischer Sprache von Mitgliedern verschiedener Companies durchgeführt. Insgesamt nahmen rund 300 Schüler, Studenten und Lehrer aus Neuss und 18 weiteren Städten daran teil.

Zusätzlich bot ein ganzer Shakespeare-Tag unter dem Titel „Discover Shakespeare“ Theaterfans und Shakespeare-Begeisterten Workshop, Globe-Führung, Picknick sowie den Besuch der Aufführung *König Lear* (Neues Globe Theater Berlin) mit anschließendem Gespräch mit Schauspielern und Regisseur.

Der erstmalig durchgeführte Shakespeare-Tag für Kinder von 6 bis 12 Jahren wurde zu einem Riesenerfolg! Unter Anleitung von Theaterpädagogen, Schauspielern und Künstlern gab es ein buntes Programm aus altersgerechten Workshops, Kinder-Theater- und Kreativ-Angeboten sowie interaktiven Globe-Führungen. Die Kinder konnten (schau-)spielerisch in Shakespeares Welt eintauchen

und das Globe-Theater entdecken. Den Abschluss bildete eine Aufführung des Seifenblasen-Figurentheaters.

Alle Globe Neuss Education Angebote wurden auch 2017 von der Stiftung für Kunst und Baukultur Britta und Ulrich Findeisen gefördert.

Ausblick

Das 28. Shakespeare-Festival wird vom 7. Juni bis 7. Juli 2018 stattfinden. Die Vorbereitungen für ein neues, abwechslungsreiches Programm laufen. Es wird am 2. März erscheinen, der Vorverkauf startet dann am 17. März.

Informationen

Shakespeare-Festival Künstlerische Leitung

Dr. Rainer Wiertz
Kulturreferent
Oberstraße 17, 41460 Neuss
Telefon 02131 – 90 41 20
Telefax 02131 – 90 24 86
kulturamt@stadt.neuss.de

Organisation

Kulturamt Neuss
Leitung: Harald Müller
Produktionsleitung: Claudia Bisdorf
Oberstraße 17, 41460 Neuss
Telefon 02131 – 90 41 13
Telefax 02131 – 90 24 86
kulturamt@stadt.neuss.de
www.shakespearefestival.de

Karten

Tourist Information Neuss

Büchel 6, 41460 Neuss
Telefon 02131 – 403 77 95

Das Rheinische Landestheater

Oberstraße 95, 41460 Neuss
Telefon 02131 – 26 99 22

Freunde des Globe

Sparkasse Neuss

Karin und Frank Bär | Juwelier Badort
Parfümerie Willi Becker GmbH | cateringart
Scholz & Wieferich GbR | Coenen Neuss
GmbH & Co. KG | Ellen und Peter Czygan
Dorint Kongresshotel Düsseldorf-Neuss
greycells.COMMUNICATION, Kaarst
Ursula und Werner Kleophas | Marien
Apotheke Neuss OHG | Neusser Bau-
verein AG – Modernes Neuss | Neusser
Reiter- und Rennverein | Remy & Nauen
Versicherungsmakler | RheinLand Versi-
cherungen | Louise und Werner Schuster
Susanne und Julian Sels | StadtHafen
Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH
Stiftung für Kunst und Baukultur Britta
und Ulrich Findeisen | Autohaus Timmer-
manns GmbH | C. Thywissen GmbH | Dr.
Thywissen Immobilien und Management
GmbH | Uerige Obergärige Hausbrauerei
GmbH | Elisabeth und Hermann Verfürth
VETTEN Krane & Service GmbH
webandmore – Das Internetsystemhaus
Wilh. Werhahn KG

Shakespeare-Festival in Zahlen

| | 2016 | 2017 |
|-----------------------|--------|--------|
| Vorstellungen | 43 | 33 |
| davon Kindervorst. | 10 | 0 |
| Besucher | 15.209 | 14.176 |
| Auslastung (%) | 94 | 92 |

Ailey II, *Something Tangible*

Foto: Eduardo Patino

Internationale Tanzwochen Neuss

Die Internationalen Tanzwochen Neuss, gegründet 1983, sind ein Forum des internationalen zeitgenössischen Tanzgeschehens in aktuellen Choreographien und Inszenierungen. Jeweils von Oktober bis März präsentieren sich in der Stadthalle Neuss hochkarätige Ensembles von nah und fern, um einem enthusiastischen und fachkundigen Publikum ihre neuesten Kreationen vorzustellen.

Acosta Danza
Foto: Manuel Vason

Die Tanzwochen 2017

Die Saison 2016/2017 ging mit drei bemerkenswerten internationalen Aufführungen zu Ende: Im Januar war es die Ailey II Company aus New York, die als „The Next Generation Of Dance“ vor ausverkauftem Haus eine umjubelte Vorstellung bot. Die perfekt ausgebildeten jungen Tänzerinnen und Tänzer ließen manchem schon allein ihrer schieren Beweglichkeit und Technik wegen den Atem stocken. Die Ballets Jazz aus Montreal und die Richard Alston Dance Company aus London beschlossen mit ihren je eigenen Tanzstilen die Saison vor Ostern.

Nach der Sommerpause konnten die Abozahlen mit 636 verkauften Abonnements in etwa stabil gehalten werden. Das gleiche gilt für den Einzelkartenverkauf. Eine gewisse Zurückhaltung des Publikums bei den mittlerweile erforderlichen Eintrittspreisen ist nicht zu übersehen. Trotzdem sind sowohl das Interesse als auch die Begeisterung nach wie vor groß. Die Deutschlandpremiere der Acosta Danza aus Kuba am 3. Oktober 2017 wurde zu einem viel

beachteten Ereignis, das sogar überregional mit Rezensionen bedacht wurde. Ebenfalls als Deutschlandpremiere ging im November die neue Produktion der Compagnie Hervé Koubi aus Frankreich/Algerien über die Stadthallenbühne. Gezeigt wurde das Werk *Die barbarischen Nächte oder die ersten Morgen der Welt*, ein Stück mit intellektuellem Anspruch, das aber auch ohne Background mit enormer Virtuosität begeisterte. Das Jahr 2017 endete mit einem wahrhaft umjubelten erstmaligen Gastspiel des National Dance Theatres of Wales, das mit der hohen Intensität des Dargebotenen punkten konnte.

Begeistertes Publikum

Das Publikum der Internationalen Tanzwochen Neuss ist mit zirka 1.000 Besuchern pro Vorstellung groß und es ist in der Mehrzahl weiblich. Es reist aus dem Rhein-Kreis, aus Düsseldorf und aus Köln mit großem Vertrauen nach Neuss, weil es sich darauf verlassen kann, aus dem flüchtigen Tanzgeschehen nachhaltige Eindrücke mit nach Hause nehmen zu können. Nicht alles kann

Les Ballets Jazz de Montreal, *HARRY*

Foto: Ignio Cereminga

jedem gefallen, aber es gibt doch eine große Schnittmenge begeisterter Akzeptanz, und die ist bedingt durch die außergewöhnliche Vielfalt und Qualität der Aufführungen. Die Internationalen Tanzwochen Neuss können stolz darauf sein, trotz mannigfaltiger Hinterfragungen 35 Jahre durchgehalten und starke (Tanz)Welten dagegen gesetzt zu haben. Sie verdanken es einzig dem Publikum, das jede drohende Schließung durch seinen Zuspruch abgewendet hat.

Education@Tanzwochen.de

Die Internationalen Tanzwochen bieten bei ausgewählten Gastspielen und in Kooperation mit dem Tanzraum Neuss Masterclasses an, um Tanzschüler und Studenten in unmittelbaren Kontakt mit den Companies und Tänzern zu bringen. In den zweistündigen Workshops lernen die fortgeschrittenen Tänzerinnen und Tänzer Techniken und Ausschnitte des Repertoires der Tanzcompany kennen. Anschließend haben die Teilnehmer die Möglichkeit, die Vorstellung der Dance Company live in der Stadthalle zu erleben.

Im Rahmen der Tanzwochen-Saison 2017/2018 ist am 22. Januar 2018 eine Masterclass mit Tänzern der Ballet Hispanico, New York geplant.

Ausblick

Erwartungsvoll blicken die Tanzwochen zunächst auf die noch folgenden Aufführungen der Saison 2017/2018 mit Gastspielen aus New York und Hongkong. Besonderes Augenmerk gilt einem neuerlichen Engagement der Martha Graham Dance Company, deren Auf-

führung am 17. Februar bereits ausverkauft ist. Das Ballet Hispanico aus New York und Hong Kong Ballet werden mit ihren je eigenen Tanzstilen besondere Akzente setzen.

Tanzwochen in Zahlen

| | 2016 | 2017 |
|------------------------|----------|----------|
| Veranstaltungen | 6 | 6 |
| Besucher | | |
| Abos | 653 | 636* |
| Einzelkarten | 1.941 | 1.890 |

*der im Jahr 2017 begonnenen Saison

Informationen

Internationale Tanzwochen Neuss Kulturreferent und Kulturamt Neuss

Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 – 90 41 10
Telefax 02131 – 90 24 96
kulturamt@stadt.neuss.de
www.tanzwochen.de

Info- und Kartenhotline

0180 – 50 01 812 (12 Cent/Minute)

Compagnie Hervé Koubi
Foto: Michel Calvaca



Weihnachtsbesuch bei der kleinen Hexe

Foto: Jagna Witkowski

Theater am Schlachthof

Die meisten Menschen, die das Theater am Schlachthof (TAS) im Neusser Barbaraviertel schon einmal besucht haben, schwärmen von seiner familiären Atmosphäre und der besonderen Nähe zum Publikum. Das freie Theater an der Blücherstraße befand sich mit der Spielzeit 2016/2017 in seiner 22. Spielzeit seit 1994. Neben seinen vielen Produktionen in den Bereichen Schauspiel, Kindertheater und Kabarett ist das TAS in Neuss und im Stadtteil Barbaraviertel gut vernetzt.



Das Echo der Flüsse

Foto: Markus Andrae

Besucherzahlen & Auslastung stabil

Nach den Zuschauerrekorden der letzten beiden Spielzeiten war die Auslastung 2017 mit nahezu gleichen Besucherzahlen und ähnlicher Auslastung sehr stabil. Positiv fällt dabei auf, dass der zunehmende Erfolg der in fast allen ähnlichen Kulturinstitutionen schleichenden Überalterung des Publikums nachhaltig entgegenzuwirken scheint: Der Altersdurchschnitt sowohl beim Lauf- als auch beim Stammpublikum senkt sich langsam, aber stetig – ein signifikantes Zeichen dafür, dass es dem TAS gelingt, auch wieder jüngeres Publikum für das Theater im Allgemeinen und das TAS im Besonderen zu begeistern.

23. Spielzeit

Die Eigenproduktionen *Ein Volksfeind* von Henrik Ibsen (Premiere im Februar 2017), *Schwyzer Käs op halve Hahn* von Jens Spörckmann (April 2017), *Zoff am Jägerzaun* (September 2017) und *Das Echo der Flüsse* (Oktober 2017), beide von Markus Andrae, waren in dieser

Spielzeit die Publikumsliebblinge. Für die unter dem Motto „Gegen den Strom“ stehende Themenwoche der Neusser Kulturinstitute entstand am TAS der literarisch-musikalische Henry David Thoreau-Abend *Die Seele schleift im Schmutz* von Wolfgang A. Wurringa und brachte im September eine weitere außergewöhnliche Premiere im Schauspielbereich. Auch im Bereich Kulturvermittlung und Theaterpädagogik war das TAS sowohl für Kinder und Jugendliche (Sommeraktion & Jugendclub) als auch für Senioren (zwei Ensembles) wieder sehr aktiv.

Kindertheater

Den größten Zuspruch erlangte beim jüngsten Publikum das Stück *Weihnachtsbesuch bei der kleinen Hexe* (November 2017). Wie in jedem Jahr war damit die Weihnachtsproduktion mit ihren 43 Vorstellungen das Zugpferd. In diesem Jahr waren besonders viele Grundschulen bei Sondervorstellungen zu Gast im TAS. Komplettiert wurde das Jahr durch



Zoff am Jägerzaun

Fotos: Jagna Witkowska



Kabarett Rathauskantine

Fotos: Leo Kammer

die Eigenproduktionen *Wo ist Murrel* (März 2017), *Norbert – Von Nasen und anderen Seltsamkeiten* (April 2017) und den Kinder-Dauerbrennern *Eine mutige kleine Hexe* und *Fug und Janina*.

Kabarett

Der 22. STUNK des TAS, *Killeputsch – Die Session frisst ihre Kinder*, erfreute sich größter Beliebtheit und hat mit 27 ausverkauften Vorstellungen alle bisherigen Rekorde gebrochen. Das Kabarett-Erfolgsformat *Rathauskantine* freute sich im Oktober über die Auszeichnung mit dem Rekeliserorden der Heimatfreunde Neuss und wird trotz des Ausstiegs von Jupp Schwaderath alias Dennis Prang auch in 2018 fortgesetzt.

Ausblick

Das Theater am Schlachthof geht gespannt und zuversichtlich, von der Wertschätzung seines Publikums getragen, in das Jahr 2018 und freut sich auf neue interessante Produktionen und Kooperationen innerhalb von Neuss sowie

spannende Gastspiele außerhalb. Zusammen mit der *Geschichte vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat* sucht das TAS-Ensemble das *Glück im 21. Jahrhundert*, falls *Merlin und der verfluchte Zeitzauber* nicht dazwischenfunken. *Sagnix*, *Die mittlere Lebenserwartung von Waschmaschinen* und die *Rathauskantine* erwarten 2018 ihr wohlwollendes Publikum. Vor dem STUNK wird das TAS mit *Zimt und Zunder* ein hoffentlich anregendes Jahr beschließen.

TAS in Zahlen

| | 2016 | 2017 |
|---|---------------|---------------|
| Kleinkunst/Kabarett | | |
| Veranstaltungen | 90 | 81 |
| Premieren | 10 | 8 |
| Zuschauer | 13.010* | 13.629** |
| Theater/Kindertheater/Musiktheater | | |
| Veranstaltungen | 169 | 167 |
| Premieren | 11 | 10 |
| Zuschauer | 11.256 | 11.030 |
| Gesamt | 24.266 | 24.659 |

*davon 7.744 Stunk

**davon 8.823 Stunk

Informationen

Theater am Schlachthof

Blücherstr. 31–33, 41460 Neuss
 Telefon: 02131 – 27 74 99
 Telefax: 02131 – 27 74 89
 info@tas-neuss.de
 www.tas-neuss.de
 www.stunk.net

Sponsoren

Stadt Neuss | Land NRW
 Sparkasse Neuss (Sparkassenstiftung, Jubiläumsstiftung) | LAG Soziokultureller Zentren e.V. | Fonds Soziokultur
 Neusser Bauverein AG | Stadtwerke Neuss GmbH | City-Parkhaus GmbH

Träger- und Förderverein

Eigen-art e.V.
 Vorsitzender: Jens Spörckmann
 info@tas-neuss.de



Kultur für Kinder – Die kleine Hexe (Burghofbühne Dinslaken)



Wir warten auf's Christkind – Rosa Luise und die verschwundenen Weihnachtspäckchen (Seifenblasen Figurentheater)

Kindertheaterreihen

Die Kindertheaterreihen „Kultur für Kinder“, „Wundertüte“ und „Wir warten auf's Christkind“ sind seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des Neusser Kulturangebotes. Kinder sind ein besonderes Publikum – neugierig und begeisterungsfähig. Bei den ausgewählten kreativen Inszenierungen machen sie erste Theatererfahrungen, die ein Leben lang prägend sein können.



Wundertüte – Der wunderbarste Platz auf der Welt (Theater Blaues Haus)

Kultur für Kinder

Im Rahmen der Theaterreihe „Kultur für Kinder“ haben junge Zuschauerinnen und Zuschauer ab dem sechsten Lebensjahr in 2017 wieder sechs abwechslungsreiche Veranstaltungen erlebt. Zu Gast waren das Wittener Kinder- und Jugendtheater, das CASAMAX Theater aus Köln, das Theater Mimikri aus Büdingen, das Theater Radelrutsch aus Donnbronn sowie die Burghofbühne Dinslaken. Das Rheinische Landestheater Neuss begeisterte mit seiner Inszenierung *Der Lebkuchenmann*.

Wundertüte

Die Veranstaltungsreihe „Wundertüte“ richtet sich an Kinder schon ab vier Jahren. An insgesamt acht Sonntagen zeigten unterschiedliche Gastensembles zu jeweils drei Uhrzeiten im Neusser Kulturkeller liebevoll gestaltetes Puppentheater. Zu Gast waren unter anderem das Theater en miniature, das Seifenblasen Figurentheater, das Musiktheater Lupe, die Exen, Piccolo Puppenspiele, das Theater Blaues Haus und das Turbine Figurentheater.

Wir warten auf's Christkind

Wie bereits in den Vorjahren wurde Kindern ab drei Jahren das Warten in der Vorweihnachtszeit mit Puppentheatervorstellungen versüßt. Zu Gast im Kulturkeller waren das Figurentheater Köln, die Märchenbühne Dortmund, das Seifenblasen-Figurentheater sowie das Mühlheimer Figurentheater WoDo Puppenspiel.

Ausblick

Die Kindertheaterreihen sind heiß begehrt, so dass bereits ein großer Teil der Dauerkarten für 2018 verkauft ist. Die jungen Zuschauerinnen und Zuschauer können sich wieder auf abwechslungsreiche und spannende Theaterstücke freuen.

| Kindertheaterreihen in Zahlen | | |
|------------------------------------|-------|-------|
| | 2016 | 2017 |
| Kultur für Kinder | | |
| Veranstaltungen | 18 | 18 |
| Besucher | 6.427 | 6.017 |
| Wundertüte | | |
| Veranstaltungen | 16 | 24 |
| Besucher | 1.712 | 2.408 |
| Wir warten auf's Christkind | | |
| Veranstaltungen | 8 | 8 |
| Besucher | 302 | 519 |

Informationen

Kulturamt Neuss

Verantwortlich: Karin Kaspers

Oberstraße 17, 41460 Neuss

Telefon 02131-90 41 12

Telefax 02131-90 24 86

www.neuss.de

Auftritt der Deutschen Kammerakademie Neuss vor heimischem Publikum im Zeughaus

Foto: Martin Jakubeit





Der „Besondere Abend“ mit Avi Avital (Mandoline), Itamar Doari (Perkussion) und Ksenija Sidorova (Akkordeon)

Foto: Harald Hoffman

Zeughauskonzerte

Die Zeughauskonzerte der Stadt Neuss sind eine der ältesten und traditionsreichsten Kultur-Einrichtungen der Quirinusstadt. Das historische Zeughaus aus dem 17. Jahrhundert ist ein Konzertsaal erster Ordnung im Rheinland und von beeindruckender Akustik.



Matan Porat (Klavier)
Foto: Neda Navaee

Positiver Trend 2017

Eine leichte Steigerung bei den Besuchern und stabile Abonnentenzahlen konnten die Zeughauskonzerte im Jahr 2017 verzeichnen. Der Verkauf von zirka 50 Miniabos, bei denen erstmals drei aus fünf Konzerten ausgewählt werden konnten, mag zu diesem positiven Trend beigetragen haben. Die Konzerte des Jahres 2017 bewegten sich sämtlich auf höchstem Niveau, und wenn das kenntnisreiche Publikum schon einmal in den Pausen diskutierte, dann ging es nur um Nuancen und Interpretationsansätze. Besonders hervorzuheben sind ein denkwürdiger „Besonderer Abend“ mit dem Titel *Between Worlds*, den Avi Avital, Itamar Doari und Ksenija Sidorova gestalteten. Alexandre Tharaud interpretierte die Goldberg-Variationen vor ausverkauftem Haus, und auch die drei letzten Konzerte mit Matan Porat, dem Quatuor Hermès, Carolin Widmann, Alexander Lonquich sowie dem Trio Armstrong Bielow Brendel wurden von Publikum und Presse gefeiert.

Das Publikum zeigt sich, auch in Gesprächen und Emails, zunehmend

begeistert von der Qualität der Konzerte. In besonderem Maße gilt dies für das Konzert des Vision String Quartet, das die mit einer mitreißenden Interpretation verschiedener Quartette bewusst mit jungen Musikern und Musikerinnen bestückte Saison eröffnete. Auch das Konzert mit Marc Bouchkov, Adrien Boisseau und Kian Soltani, mit einem äußerste Konzentration erfordernden Programm komplexer Streichtrios, riss die Zuhörer zu Ovationen hin. Das Konzertjahr endete mit einem außergewöhnlichen Konzert zum Abschluss des Lutherjahres, gestaltet vom Ensemble l'arte del mondo und dem Chorwerk Ruhr, das sich mit Werken von Heinrich Schütz und Michael Praetorius der frühen Tradition evangelischer Weihnachtsmusiken widmete. Die Finanzierung wurde großzügiger Weise von Neuss-Kultur e.V. und der Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss unterstützt.

Konzerteinführungen

Die kenntnisreichen Konzerteinführungen von Dr. Matthias Corvin, die regelmäßig 45 Minuten vor Konzertbeginn im



Vision String Quartet

Foto: Van den Hoogen



Barockensemble Nevermind

Foto: Edouard Bressy

oberen Foyer des Zeughauses stattfinden, sind sehr beliebt. Musikbeispiele und oft auch Interviews mit den Interpreten machen das Konzertgeschehen lebendig. Dr. Corvin sind ebenfalls die profunden musikwissenschaftlichen Ausführungen im Abendprogrammheft zu verdanken.

Klassik Education

Klassik Education ist ein kostenloses Angebot für Kinder und Jugendliche mit dem Ziel, sie für klassische Musik zu begeistern und Schwellenängste vor Konzerten abzubauen. Die Schüler besuchen ausgewählte Zeughauskonzerte und erleben die Künstler im Gespräch.

Zusätzlich gibt es eine Kooperation mit „Rhapsody-in-School“, einer Initiative von Künstlern, um Kinder an klassische Musik heranzuführen. Bei den Besuchen der Musiker in den Schulen stehen die persönliche Begegnung und der direkte Kontakt mit den Künstlern im Vordergrund. Die Musiker zeigen den Schülerinnen und Schülern Kostproben ihres Könnens und erzählen in ungezwungener Atmosphäre über ihre Instrumente und ihren eigenen Werdegang.

Ausblick

Im Rahmen von Klassik Education ist anlässlich des Zeughauskonzerts am 30. Januar 2018 mit Michail Lifits (Klavier) und dem Signum Saxophone Quartet ein Schulbesuch in Planung.

Die noch anstehenden Konzerte der Saison 2017/2018 mit dem Signum Saxophone Quartet, Till Fellner, Matan Porat sowie den Novus- und Modigliani Quartetten erwarten wir gemeinsam mit dem Publikum voll Vorfreude.

Zeughauskonzerte in Zahlen

| | 2016 | 2017 |
|-----------------|--------------|--------------|
| Konzerte | 10 | 10 |
| Besucher | 3.436 | 3.689 |
| Abonnements | 239 | 235* |
| Einzelkarten | 1.046 | 1.314 |

*der im Jahr 2017 begonnenen Saison

Informationen

Zeughauskonzerte Neuss Kulturreferent und Kulturamt Neuss

Verantwortlich: Dr. Rainer Wiertz
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 – 90 41 00
Telefax 02131 – 90 24 86
kulturamt@stadt.neuss.de
www.zeughauskonzerte-neuss.de

Sponsor

Neuss-Kultur e. V.

Vorverkauf Einzelkarten

Tourist Information Neuss
Büchel 6
Telefon 02131 – 403 77 95

Platten Schmidt

Theodor-Heuss-Platz 7
Telefon 02131 – 22 24 44

Das Rheinische Landestheater

Oberstraße 95
Telefon 02131 – 26 99 33



Die Deutsche Kammerakademie im Zeughaus vor ihrem Neusser Publikum

Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein

Über die Deutsche Kammerakademie (dkn) fördert die Stadt Neuss hochbegabte NachwuchsmusikerInnen. Das Neusser Publikum kommt damit in den Genuss, eines der führenden deutschen Kammerorchester vor Ort zu haben. Mit seinen Gastspielen im In- und Ausland tritt es zugleich als mitreißender Botschafter seiner Heimat auf.



Neujahrskonzert der Stadt Neuss mit Chefdirigent Lavard Skou Larsen und Sänger Einar Gudmundsson

Das Jahr im Überblick

Den Jahresauftakt machte wieder das traditionelle Neujahrskonzert der Stadt Neuss. In der restlos ausverkauften Stadthalle gab es nicht nur großen Applaus für die musikalische Darbietung der dkn: Besonders gefeiert wurde der bisherige Chefdirigent, Lavard Skou Larsen, der sich eine Woche vor dem Konzert beim Skifahren den linken Arm gebrochen hatte – die Schlinge und ein Gipsverband hinderten ihn jedoch nicht daran, mit der Rechten ein vorzügliches Programm zu absolvieren.

Ausverkauft war auch das Zeughaus bei den *Brasiliana*, mit denen die dkn und ihr Chef im Zusammenspiel mit dem brasilianischen Gitarristen Fabio Zanon das Publikum begeisterten, nachdem sie dieselben Werke zuvor bereits im französischen Epinal aufgeführt hatten. Im März und April standen Entdeckungen von Paul Büttner, Florent Schmitt, Toshio Hosokawa und Nicolas Flagello auf dem Programm – alles Komponisten

des 20. und 21. Jahrhunderts, denen man »live« selten begegnet.

Eine Auslastung von über 95 Prozent war das Resümee der Saison 2016/17, mit der zugleich eine Ära zu Ende ging: Unter dem Motto »Vollendet–Unvollendet« verabschiedete sich Lavard Skou Larsen als Chefdirigent der Kammerakademie. Das Publikum dankte mit frenetischem Beifall für die eindrucksvollen Leistungen des Abends und der letzten zwölf Jahre.

Ein offizieller Dank folgte bei der Klassiknacht im Rosengarten: Vor mehreren Tausend Menschen wurde Lavard Skou Larsen mit der höchsten Auszeichnung der Stadt Neuss, dem großen Stadtsiegel in Silber, geehrt. Bürgermeister Reiner Breuer persönlich nahm die Ehrung vor.

Unmittelbar darauf fand im Romaneum das erste dkn-Kammerkonzert statt, bei dem sich die junge griechische Pianistin Danae Dörken präsentierte. Zu einem regelrechten Publikumsmagneten



Johannes a Lasco Bibliothek Emden, Gezeitenkonzerte
Foto: Jürgen Grözinger



Artist in Residence: Isabelle van Keulen
Foto: Marco Borggreve

scheinen sich auch die Sommerkonzerte im Botanischen Garten zu entwickeln: Die Veranstaltung, konzipiert vom Trägerverein der Parkanlage und der dkn, konnte bei ihrer ersten Wiederholung in diesem Jahr die Besucherzahl verdoppeln.

Die Saison 2017/18 begann dann im Oktober mit dem verheißungsvollen Debüt der Residenz-Künstlerin Isabelle van Keulen: Als Solistin und Dirigentin konnte sie das Publikum und die Fachleute uneingeschränkt davon überzeugen, dass auch ein vermeintliches »Standardprogramm« zum unvergesslichen Erlebnis werden kann.

In den beiden nächsten Abonnementskonzerten im November und Dezember präsentierten sich Kolja Blacher und Marc Coppey am Pult der dkn – zwei internationale Topstars, die für ihren vorzüglichen Umgang mit der Deutschen Kammerakademie Neuss minutenlang von den Anwesenden gefeiert wurden.

| Deutsche Kammerakademie in Zahlen | | |
|-----------------------------------|---------|---------|
| Saison | 2015/16 | 2016/17 |
| Konzerte | 22 | 21 |
| CD-Produktionen | 1 | 1 |
| Besucher | 14.040 | 13.950 |
| Abonnements | 350 | 357 |

Ausblick

Mit einem neuen Abonnentenrekord ist die dkn in die aktuelle Saison gestartet: Die vier ersten Konzerte waren alle ausverkauft. Im Februar 2018 folgt ein Gastspiel der dkn im Saalbau in Witten. Die musikalische Leitung hat Isabelle van Keulen, die anschließend auch das nächste Abonnementskonzert dirigiert. In Koproduktion mit dem Deutschlandfunk werden Sinfonien des französischen Revolutionskomponisten François Joseph Gossec eingespielt, die

dem »Entdeckerorchester« aus Neuss alle Ehre machen – wie auch das Auftaktkonzert beim „Festival Nuits Romantiques“ im französischen Aix Les Bains, zu Beginn der nächsten Saison.

Informationen

Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein e.V.

Oberstraße 17
41460 Neuss am Rhein
Deutschland
Telefon 02131 – 90 41 16
Telefax 02131 – 90 41 27
info@deutsche-kammerakademie.de
www.deutsche-kammerakademie.de

Chefdirigent/Künstlerischer Leiter

Prof. Lavard Skou-Larsen
(bis Juni 2017)

Künstlerische Leitung/ Artist in Residence

Isabelle van Keulen (seit Oktober 2017)

Orchestermanager

Martin Jakubeit

Produktionsleiter

Mano Eßwein

Sponsoren

Sparkasse Neuss
Jubiläumsstiftung
der Sparkasse Neuss
Stadt Neuss
3M Deutschland GmbH
h1 communication hillen
werbeagentur
//wwmedia.de



Endausscheid des Wettbewerbs „Sing City“ im Greyhound Pier, im Bild die Band „False Blossom“

Musikförderung

Das Kulturamt der Stadt Neuss fördert aktiv Musikerinnen und Musiker und unterstützt die lebendige Neusser Musikszene. Die Förderung bezieht alle Musikrichtungen ein und reicht vom klassischen Chor bis zur Rockband, vom Orgelkonzert bis zur Jazz-Session.

Informationen

Kulturamt Neuss

Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 – 90 41 18
Telefax 02131 – 90 24 86
kulturamt@stadt.neuss.de
www.neuss.de
www.neuss-kultur.de
Kirchenmusik und Klassik:
Dr. Rainer Wiertz, Christian Weber
Telefon 02131 – 90 41 20
Rock und Pop, Acoustic Concerts
und weitere Musikprojekte:
Harald Müller, Christian Weber
Telefon: 02131 – 90 41 18

Sponsoren

Jubiläumsstiftung
der Sparkasse Neuss
NRW KULTURsekretariat
Kunststiftung NRW

Förderverein

Neuss-Kultur e. V.
Vorsitzender:
Dr. Heinz Bernd Wibbe
Kontakt: Sekretariat Kulturamt
Telefon 02131 - 90 41 01
info@neuss-kultur-ev.de

Sing City/Rock- und Popförderpreis

Nach dem Beschluss des Kulturausschusses für ein neues Konzept zum Rock- und Popförderpreis wurde der Wettbewerb erstmals überwiegend von einer Agentur organisiert und unter dem neuen Titel „Sing City“ auf Städte im ganzen Rhein-Kreis Neuss ausgedehnt. Nach dem Vorentscheid in den Teilnehmerstädten setzte sich der Deutschrapper Filie aus Neuss beim Finale am 21. Oktober 2017 im Greyhound Café gegen die Mersey Boys aus Meerbusch, Black Remains aus Grevenbroich und False Blossom aus Dormagen durch.

Acoustic Concerts

Diese Musikreihe mit Konzerten der Weltmusik trägt zu einer Öffnung des Neusser Konzertpublikums für die Vielfalt der Klänge abseits der klassischen Musik bei. Sie führt auch Gäste in den Kulturkeller an der Oberstraße, die bisher keine städtischen Konzertangebote wahrnehmen. Zu den Highlights der Saison 2016/2017 gehörte der Auftritt der mongolisch-iranischen Musikgruppe Sedaa. Beim „Abstecherkonzert“ im Pauline-Sels-Saal begeisterte die Gruppe

mit ihrem Kehlkopfgesang. Bisher sind auch junge Talente der klassischen Musik aus Neuss Teil des Programms, wie etwa die Kunstförderpreisträgerin 2015, Lilit Tonoyan. Eine Publikumsbefragung im kommenden Jahr soll ermitteln, ob die Reihe zukünftig ausschließlich Konzerte der Weltmusik präsentiert. Junge MusikerInnen würden weiterhin gefördert. Erfreulich ist, dass die Nachfrage beim Publikum oftmals das Kartenangebot übersteigt.

Ausblick

Die nunmehr biennial stattfindende Kirchenmusikwoche steht 2018 unter dem Thema „Dialoge“ und trägt der Diversität der Stadtgesellschaft Rechnung. Bestandteil ist bereits zum vierten Mal der Orgel-Gesangswettbewerb für Studierende der Musikhochschulen. Zudem wird 2018 der unter Kirchenmusikern renommierte städtische Kompositionswettbewerb 2020 ausgeschrieben.





Zehn Jahre JeKi-Sti: Konzert mit bekannten Gästen im vollen Zeughaus

Foto: Jonas Müller

Musikschule der Stadt Neuss

Mit nahezu 9.000 Schülerinnen und Schülern aus allen Neusser Stadtvierteln, Gesellschaftsschichten und Altersklassen ist die Musikschule ein wichtiger Faktor in der Neusser Kultur- und Bildungslandschaft. Dazu tragen auch die zahlreichen Kooperationen mit allen (!) Grundschulen, vielen weiterführenden Schulen und Kindertageseinrichtungen bei. Mit über 100 eigenen und der Mitwirkung an über 200 externen Veranstaltungen pro Jahr spielt die Musikschule außerdem eine tragende Rolle im Kulturleben der Stadt. „Musik für alle“ ist als Motto Sinnbild für kulturelle Teilhabe und im Leitbild der Musikschule fest verankert.

2017 – Veränderung und Kontinuität

Im März trat Holger Müller als neuer Leiter der Musikschule sein Amt an und übernahm diese Aufgabe von seinem langjährigen Vorgänger Reinhard Knoll. Dieser leitete mehr als 30 Jahre die Geschicke der Musikschule mit Weitblick, Geschick und großem musikpädagogischen Herz. Der neue Leiter, bereits seit 2007 an der Musikschule unter anderem für das erfolgreiche Modellprogramm „Jedem Kind seine Stimme“ zuständig, setzte behutsam und schrittweise notwendige neue Impulse. So etwa die Einführung der flexiblen Zehner-Karte für Erwachsene, die neuen Schnuppertage und die Einführung des Musikschulausweises. Mit dieser KonzertCard erhalten Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern ermäßigte Karten z. B. für die Zeughauskonzerte und Konzerte der Deutschen Kammerakademie. Dank

einer besseren Vernetzung mit anderen städtischen Kultureinrichtungen ist ein wichtiger Schritt zu mehr Kundenorientierung und Bürgernähe gemacht.

Musik für alle Altersgruppen

Bei den Jüngsten nach wie vor gefragt, wie die ungebrochen hohe Nachfrage beweist: die „Musikwiese“ und die „Musikalische Früherziehung“ als Einstieg in die Welt des aktiven und gemeinsamen Musizierens. Bei der „Musikwiese“ öffnet sich für Kinder ab anderthalb Jahren die Tür zur faszinierenden Welt der Musik, für neu Hinzugezogene aus anderen Ländern eine intensive Möglichkeit, über gemeinsames Singen auch den Spracherwerb zu fördern. Daran anknüpfend können 4- bis 6-jährige in der „Musikalischen Früherziehung“ musizieren und einiges über Musik erfahren. Der Unterricht findet auch in Grundschulen und auf Wunsch einiger Kindertagesstätten auch dort statt. Wer sich dann



Alter und neuer Musikschulleiter:
Reinhard Knoll und Holger Müller
Foto: Hans Ennen



Eine Nachwuchsband bei „Rock im RomaNEum“
Foto: Holger Müller

für ein Instrument entscheidet, findet beinahe alles zur Auswahl vor: Trompete, Posaune, Tuba, Geige, Querflöte, Blockflöte, Gitarre, Klavier als „klassische“ Instrumente, Gesang, E-Gitarre, E-Bass, Keyboard oder Schlagzeug als weitere Möglichkeiten aus dem Bereich Pop/Rock/Jazz. Eine Besonderheit in Neuss: Für jedes Instrument gibt es entsprechende Ensembles, etwa die Streicherfrösche und Holzwürmer bei den Kleineren, das Jugendsinfonieorchester Sinfo oder diverse Bands bei den Größeren. Denn die Musikschule setzt ihren Schwerpunkt auf gemeinsames Musizieren – so kann die Musik ihre unschätzbare Wirkung auf das Erlernen sozialer Kompetenzen entfalten.

Auch für Erwachsene gibt es gefragte Ensemble-Angebote, etwa den Jazz- und Popchor Roundabout, den Kammerchor Cantica Nova, die beiden Erwachsenen-Orchester Sinfonia und Schoola Musica oder das Neusser Blockflötenorchester.

JeKi-Sti, JeKits und co – Kooperationen mit Schulen

2017 konnte das Neusser Modellprogramm „Jedem Kind seine Stimme“ (JeKi-Sti) sein zehnjähriges Jubiläum feiern und tat dies mit drei vollbesetzten Konzerten im Zeughaus, 600 singenden Kindern, 1.500 begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörern sowie prominenten Gästen. Nach wie vor sind alle 25 Grundschulen mit über 4.000 Kindern daran beteiligt. An der finanziellen Zukunft wird weiter gearbeitet: Durch erfolgreiche Projektanträge sind jetzt 17 von 25 Grundschulen zusätzlich zum JeKi-Sti Programm der Stadt auch beim NRW Förderprogramm „Jedem Kind sein Instrument, Tanzen oder Singen“ (JeKits) mit dabei – die Finanzierung ist in diesem neuen Programm unbefristet und somit langfristig gesichert. Für die weiteren Schulen sind Förderanträge gestellt, so dass voraussichtlich in 2018 die mit dem Land NRW vereinbarte



Das Jugendsinfonieorchester SINFO beim Benefizkonzert *Night in White Satin* im Zeughaus
Foto: Bathe



Bläserensemble für die Fanfare zur Tour de France, Leitung Ralf Beckers (vorn)

Foto: Jochen Büttner

schrittweise Umstellung abgeschlossen werden kann.

Mit den weiterführenden Schulen wurden die zahlreichen Kooperationen gepflegt und weiter entwickelt: Bläser- oder Streicherklassen, Chorklassen, Big Band- und Bandunterricht an allen Schulformen sind eine wichtige Säule der Musikschularbeit.

Begabtenförderung

Die Förderung besonders begabter Kinder und Jugendlicher bis hin zur Berufsvorbereitung ist neben der Breitenförderung seit jeher eine Kernaufgabe der Musikschule. Mit 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei „Jugend musiziert“, 39 ersten sowie 11 zweiten Preisen im Regionalwettbewerb und insgesamt 24 Teilnehmern beim Landeswettbewerb war 2017 das erfolgreichste Jahr in der Geschichte der Musikschule Neuss. Im Verlauf des Jahres konnte das „Exzellenzprogramm“ intensiviert werden: Doppelt so viele Schülerinnen und Schüler als in den Jahren zuvor wurden mit zusätzlichem Unterricht und besonderen Auftrittsmöglichkeiten gefördert.

Die Quote bestandener Aufnahmeprüfungen an Musikhochschulen sowie die große Nachfrage nach vorberuflicher Ausbildung im Rahmen der studienvorbereitenden Ausbildung belegen die

hohe Qualität der Fördermaßnahmen. Mit Clara Krum als frischgebackener Kunstförderpreisträgerin der Stadt und Melisa Toprakci als erfolgreicher Teilnehmerin bei „Voice of Germany“ sorgten zwei Schülerinnen am Jahresende für Furore.

Veranstaltungen

Das Veranstaltungsjahr begann mit einem Konzert der beiden Bundespreisträgerinnen im Pop-Gesang Clara Krum und Melisa Toprakci. Danach ging es in die nächste Runde des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, von der Neusser Musikschule ausgerichtet. Die Zahl der Preise war so hoch wie nie zuvor, zwei junge klassische Sängerinnen schafften es bis auf die Bundesebene. Mit drei an einem Tag im Juni stattfindenden Konzerten mit über 700 Kindern aus dem Programm „Jedem Kind seine Stimme“ und einem Mitsingkonzert war „Sing in' Neuss“ wieder ein tolles Erlebnis für die Kinder und alle Zuschauer. Die Vorbeifahrt der Tour de France am RomaNEum im Juli wurde von Musikschulbands und einer eigens komponierten Fanfare auch zu einem musikalischen Highlight. Bei der Neusser Kulturnacht war die Musikschule mit dem „Klingenden Foyer“ dabei, fantastisch abgeschlossen mit Terry Rileys Minimal-Music-Meisterwerk *In C*.



Kunstförderpreisträgerin 2017 Clara Krum, Schülerin der Musikschule
Foto: Holger Müller



Gitarre üben auf dem Balkon des RomaNEum

Foto: Melanie Stegemann

Aber auch jenseits der ganz besonderen Großveranstaltungen wie dem fulminanten Konzert der schottischen Bands Talisk und Daimh vor ausverkauftem Haus im RomaNEum zeigen die über 300 Konzerte und Veranstaltungsbeiträge die überall wahrgenommene Präsenz der Musikschule, die damit ein breites Publikum in der ganzen Stadt erreicht. Ein allererster Auftritt einer jungen Geigenspielerin bei einem Bühne frei!-Konzert ist genauso bedeutsam wie die Präsentation der Streicherspielkreise in der Stadthalle, die bewegenden Aufführungen von *Spring Awake-*

ning bei den Neusser Musicalwochen im Globe-Theater oder der Benefizauftakt des Jugendsinfonieorchesters bei „Night in white Satin“ im Zeughaus.

Ausblick

Digitalisierung, Integration und Inklusion sind Themen, die 2018 intensiver als bisher in den Fokus der Musikschularbeit genommen werden. Als Gastgeber eines NRW-weiten Kongresses über „Musikschulen und Flüchtlinge“ im Februar wird ein Impuls in dieser wichtigen Frage gesetzt. Ebenfalls im Februar findet eine Gesamtkonferenz aller 120 Lehrkräfte

mit Workshops und hochkarätigen Referenten zu diesem Themenkomplex statt. Eine Elternwoche mit Einladungen zu Hospitationen und Elterngesprächen wird als neuer Bestandteil der Elternarbeit eingeführt, ebenso der neue „Tag der offenen Tür“ im Mai. Mit Einführung einer neuen Verwaltungssoftware wird bis spätestens 2019 die Möglichkeit einer Online-Anmeldung gegeben sein, die Neugestaltung der Homepage steht für das Frühjahr an – neben neuem Design wird es dann auch die smartphonefähige Internetpräsenz geben und der Kundenservice enorm verbessert.

Musikschule in Zahlen

| | 2016 | 2017 |
|--|--------------|--------------|
| Schüler | | |
| Elementarunterricht | 1.411 | 1.485 |
| Instrumental-/Vokalunterricht | 2.201 | 2.219 |
| Schulprogramme (z.B. JeKi-Sti, JeKits) | 4.524 | 4.387 |
| Projekte und Workshops | 584 | 594 |
| | 8.720 | 8.685 |
| Veranstaltungen | | |
| Konzertveranstaltungen | 57 | 61 |
| Schülerkonzerte und Vorspiele | 43 | 42 |
| | 100 | 103 |

Nicht erfasst sind die über 200 Beteiligungen der Musikschule an Aufführungen anderer Veranstalter (Schulen, städtische Einrichtungen, Vereine u.ä.).

Informationen

Musikschule der Stadt Neuss

Im RomaNEum
Brückstraße 1, 41460 Neuss
Telefon 02131 – 90 40 41 und 43
Telefax 02131 – 90 40 49
musikschule@stadt.neuss.de
www.neuss.de/bildung/musikschule
www.jedem-kind-seine-stimme.de

Leitung

Holger Müller

Öffnungszeiten (Sekretariat)

Mo bis Mi 8.30–16 Uhr
Do 8.30–18 Uhr
Fr 8.30–12 Uhr

Sponsoren

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss
Bürgerstiftung Neuss Bü.NE
Kleine Talente Neuss e.V.

Förderverein

Förderverein der Musikschule der Stadt Neuss e.V.
Vorsitzender: Stefan Zellnig
Kontakt: über das Sekretariat der Musikschule



Drachentanz beim Chinatag an der VHS

Volkshochschule Neuss

Offenheit, weltanschauliche und parteipolitische Unabhängigkeit, wohnortnahe Angebote für ein Neusser Publikum aus allen Schichten und eine kostengünstige Preisgestaltung: Das alles zeichnet die Volkshochschule Neuss aus. Mit ihrer großen Angebotspalette: Arbeit, Beruf, Grundbildung, Schulabschlüsse, Sprachen, IT, Politik, Gesellschaft, Geist, Kultur, Gesundheit und Kreativität hilft sie, Potenziale zu entfalten, fördert berufliche Entwicklung und gesellschaftliche Integration.

Qualifikation und Integration

Auf die Bedürfnisse des Publikums zugeschnittene Angebote sind das Ziel der VHS Neuss. Qualifizierend sind daher ihre Integrationsleistungen. Diese haben eine kontinuierlich hohe Priorität und die VHS reagiert mit ihnen auf die Erfordernisse, die eine erfolgreiche Integrationsarbeit benötigt: Sprach- und Integrationskurse, flankiert von Programmen, die Menschen, die geflohen sind, um bei uns eine neue Heimat zu finden, unterstützen. Dabei konnte die Zahl der angebotenen Kurse in diesem Jahr nochmals erhöht werden.

Da in jedem Jahr eine große Zahl Jugendlicher ihre Ausbildung oder ihr Studium abbricht, bietet die VHS seit vielen Jahren in Zusammenarbeit mit der Initiative „Jugend braucht Zukunft“ Hilfestellungen für die Berufswahl an. In dem eintägigen Seminar lernen Jugendliche, sich selbst besser einzuschätzen und dies für ihre Entscheidungsfindung zu nutzen. Durch eine streng vertrauliche Selbstanalyse erarbeiten sie unter Anleitung eines

Trainers einen individuellen „Standort“ und ermitteln im Anschluss anhand der Ergebnisse und mit Hilfe eines erprobten Neigungstests ihre beruflichen Interessensgebiete und bestimmen die dazu passenden Berufsfelder.

Erweiterte digitale Lernwelten

Die VHS Neuss hat seit dem Frühjahrssemester 2017 ihr Angebot digitaler Formate offensiv ausgeweitet und modernisiert. Auch hinsichtlich der Vernetzung sind bedeutende Schritte geschehen: Seit dem 3. April ist die Neusser VHS mit den Volkshochschulen Viersen, Gelderland, Moers /Kamp-Lintfort und Wesel-Hamminkeln-Schermbek zu einem von NRW-weit insgesamt fünf „DigiCircles“ zusammengeschlossen, die seither gemeinsam in einer Art Werkstattverfahren an der Umsetzung von erweiterten Lernwelten arbeiten. Der Schwerpunkt dieses Verbundes liegt dabei auf „Gamification“, also der spielerischen Verbindung analoger und digitaler Lern- und Kulturtechniken – ein



Verkostung beim chinesischen Kochevent



Prüfung für den Schulabschluss an der VHS

Alleinstellungsmerkmal unter den Digi-Circles bundesweit!

Ziel des DigiCircle-Verbundes ist es, sich über erfolgreiche Konzepte auszutauschen und gegenseitig Angebote zu übernehmen. Die fünf beteiligten Volkshochschulen sind online vernetzt und erproben innerhalb dieser verbindenden Klammer unterschiedliche Kursformate, projektbezogen in Neuss und kursprogrammbezogen in den vier weiteren Volkshochschulen.

Als bundesweit erstes Projekt dieser Art hat Neuss in der ersten Woche der Osterferien 2017 das „Shakespeare-Game“ realisiert: Elf Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren haben das Spiel, das auf dem Smartphone oder dem Tablet gespielt werden kann, gemeinsam mit einem Theaterpädagogen und einem Gamification-Experten entwickelt. Auf diese Weise beschäftigten sich die Teilnehmer unter Einbeziehung der ihnen vertrauten digitalen Medien spielerisch – im wahrsten Sinne des Wortes – mit der Welt und dem Werk Shakespeares.

Die Kombination aus szenischer Darstellung und Spielentwicklung war eine echte Bereicherung und ermöglichte das Kennenlernen Shakespeares aus zwei Blickwinkeln, der Szene und dem Spiel. Dieser komplexe Zugang zum Thema bietet vielfältige Ansatzpunkte für zukünftige (Kooperations-) Projekte in der kulturellen und politischen Bildung – nicht nur für ein jüngeres Publikum.

Social Media Marketing ist heute ein wichtiger Baustein im Marketing-Mix und inzwischen oft entscheidend für den Unternehmenserfolg. Aus diesem Grund bot die VHS erstmals ein Seminar „Social Media für Unternehmen“ an – mit Tipps für Unternehmerinnen und Unternehmer zum sinnvollen Einsatz von Social Media-Kanälen und Vor- und Nachteilen der einzelnen Plattformen.

Kulturelle Bildung

Einen grandiosen Erfolg konnte der erste Neusser China-Tag am 28. Januar im RomaNEum feiern! Am Tag des chinesischen Neujahrsfestes folgten über 500

Gäste der Einladung der Volkshochschule, des Amtes für Wirtschaftsförderung und der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft Neuss e. V. und erlebten ein buntes Programm. Am Nachmittag gab es Kurzvorträge aus Wirtschaft und Politik, Kultur und Kunst, Sprache und Kulinarisches. Beim sehr gefragten Mitmach-Koch-Event hatten die Besucher die einmalige Gelegenheit, die chinesische Küche von einer ganz neuen Seite kennenzulernen. Zahlreiche Informationsstände standen für Fragen zur Verfügung und präsentierten ihr Material.

Der traditionelle Drachentanz leitete dann das Abendprogramm ein: Nach dem musikalischen Auftakt mit Gongs begrüßten Bürgermeister Reiner Breuer und die Vize-Generalkonsulin der Volksrepublik China, Lili Tao, die Anwesenden. Im Anschluss hielt Prof. Marcus Hernig, Zhejiang Universität, Hangzhou, einen aufschlussreichen Vortrag über *China, das Land der Superlative*.

Auch die erste gemeinsame Semesterauftaktveranstaltung der FernUniversität



Podiumsdiskussion zum Thema Patientensicherheit, am Mikrophon: Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe



Semesterauftaktveranstaltung von FernUniversität Hagen und VHS über die „Neue Seidenstraße“, die Veranstalter mit dem Referenten Prof. Dr. Hans-Jörg Schmerer (ganz links)

Hagen, Regionalzentrum Neuss, und der VHS stand im Zeichen des Schwerpunktthemas China. Die Chancen und Risiken der „Neuen Seidenstraße“ stellte Prof. Dr. Hans-Jörg Schmerer vor und diskutierte anschließend mit mehreren Wirtschaftsexperten. Weitere Vorträge, zum Beispiel über moderne chinesische Kunst, bereicherten das Spektrum.

Eine erkenntnisreiche Tagesexkursion zum Lehmbruck Museum Duisburg veranstaltete die VHS gemeinsam mit dem Sehbehinderten- und Blindenverein für den Rhein-Kreis Neuss. Bei einer Tastführung konnten sich die Teilnehmer nicht allein über das gesprochene Wort, sondern auch über die Hände mit moderner Kunst auseinandersetzen.

Das Luther-Jahr 2017 durfte selbstverständlich auch im Programm der VHS nicht fehlen. Mit dem Neuzeithistoriker Prof. Dr. Heinz Schilling konnte ein ausgewiesener Experte der Lutherforschung für einen Vortrag gewonnen werden. „Luther – Rebell in einer Zeit des Umbruchs“ hieß es an einem Abend im Ro-

maNEum, 110 Zuhörer waren dafür in den Pauline-Sels-Saal gekommen.

Politische Bildung

Zwei Veranstaltungen aus dem Bereich Politische Bildung seien für das Jahr 2017 hervorgehoben: Zur Semesterauftaktveranstaltung im Frühjahr hatte die VHS Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe und Dr. Christian Thomeczek vom Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin in Berlin zu Gast. Vor dem interessierten Publikum sprachen die Protagonisten über Gesundheitspolitik und Patientensicherheit.

Zum wichtigen Thema Nachhaltigkeit gab es einen spannenden wie lebhaften Vortrag des Soziologen Prof. Dr. Stephan Lessenich (Ludwig-Maximilians-Universität München) unter dem Titel *Nebens uns die Sintflut*. In der anschließenden Gesprächsrunde diskutierten die Teilnehmer mit dem Referenten über dessen Thesen zum Preis für den Wohlstand in den westlichen Gesellschaften und zum sozialen Versagen unserer Weltordnung.



Indischer Tanz



Zeugnisvergabe für junge Migrantinnen und Migranten als Teilnehmer am Programm „Kompass D“

Ausblick

Die niederschweligen Lernkonzepte der Volkshochschule im Bereich des Erlernens der deutschen Sprache werden 2018 auf die Grundrechenarten ausgeweitet. Damit leistet die VHS einen gesellschaftlich wichtigen Beitrag zur finanziellen Grundbildung. Darüber hinaus wird das Angebot für das ältere Publikum im Themenfeld Digitale Teilhabe unter anderem durch ein Seminar „Social Media für Senioren“ erweitert.

An der Spitze der VHS gibt es 2018 einen Wechsel. Nachdem der langjährige Leiter Gerhard Heide in den Ruhestand getreten ist, hat am 15. Januar Dr. Marie Batzel als seine Nachfolgerin die Leitung übernommen, um die erfolgreiche Arbeit der Volkshochschule Neuss fortzusetzen.

Volkshochschule in Zahlen

| | 2016 | 2017 |
|--------------------|--------|--------|
| Veranstaltungen | 955 | 987 |
| Unterrichtsstunden | 28.117 | 31.508 |
| Teilnehmer | 13.170 | 14.421 |



Informationen

Volkshochschule Neuss Im RomaNEum

Brückstraße 1
41460 Neuss
Telefon 02131 – 90 41 51
Telefax 02131 – 90 24 67
vhs@stadt.neuss.de
www.vhs-neuss.de

Leitung

Gerhard Heide
(Leiter bis 31.12.2017)
Dr. Marie Batzel
(Leiterin seit 15. Januar 2018)
Michael Rotte (stellv. Leiter)
Bernhard Heinemann (Geschäftsführer)

Sprechzeiten

Sekretariat und Service
Mo–Mi 8.30–15.30 Uhr
Do 8.30–18.00 Uhr
Fr nur nach vorheriger
Terminvereinbarung

Sponsoren

Dr. Martin Lohr
Jutta Stüsgen

Förderverein

Förderverein der Volkshochschule
Neuss e.V.
Brückstraße 1, 41460 Neuss
Vorsitzender: Josef Burdich
Telefon 02131 – 90 41 50
foerderverein@vhs-neuss.de



Am Anfang war das Wort, 500 Jahre Reformation, Schriftinstallation von Wolfgang Vetten, Eröffnung

Foto: Hanne Brandt

Kulturforum Alte Post

Im ehemaligen preußischen Postamt an der Neustraße vereint das Kulturforum unter seinem Dach Schule für Kunst und Theater, Städtische Galerie und Bühne zu einem kreativen Treffpunkt für Neusser Kunst- und Kulturschaffende aller Altersgruppen.



„FREEING – Cardboard Cuts from Namibia“,
Workshop mit Saima Iita
Foto: Alte Post

Ein Haus der Künste für alle

Für die „Alte Post“ ist als „Haus der Künste“ eben diese „Kunst“ ein richtungsweisendes Prinzip. Wer sich intensiv mit Kunst, sowohl bildnerisch, gestaltend oder szenisch, auseinandersetzt, ist hier willkommen. „Kunst“ beinhaltet per se eine große Freiheit, die im gleichen Maß eine soziale, realitätsbezogene, interreligiöse, Gender freie, interkulturelle wie inklusive Sicht auf die Welt vermittelt. Das verlangt gegenseitigen Respekt: beim Kunstschaffenden wie beim Betrachter. So ist es für das Haus selbstverständlich, Publikum jedweder Herkunft zu begrüßen und einzubeziehen, seien es nun Menschen aller Altersstufen, aus dem „Bildungsbürgertum“ oder den sogenannten „bildungsfernen“ Schichten.

Galerie

Das Jahr 2017 war eine Reise durch ein vielfältiges und internationales Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm, das nicht nur neues Publikum gewonnen hat, sondern auch zur Erschließung neuer kultureller

Horizonte beim Stammpublikum der Alten Post führte.

Jeanne Lessenich, die Künstlerin aus der Eifel mit Neuss-Vergangenheit und einer abenteuerlichen Transgender Lebensgeschichte, eröffnete das Jahr mit der Ausstellung *Die Eifel ist ein wildes Tier*, Bilder mit dem Einfluss von japanischer Kalligraphie und der Kultur der Navajo Indianer, begleitet von Konzerten auf der japanischen Bambusflöte.

Danach zeigten KünstlerInnen aus Namibia erstmalig in Deutschland eine künstlerische Spezialität des Landes, den Kartondruck, in der Ausstellung *FREEING*. Der namibische Künstler Saima Iita bot begleitend dazu Workshops an. Diese fruchtbare Zusammenarbeit mit der National Art Gallery of Namibia wird auch in Zukunft weiter gepflegt werden. Der australische Schamane MOOKS führte dann das Neusser Publikum in die Naturgeheimnisse der Aborigines ein, im Gegenzug lernte er die Kräuter im Klostergarten der Insel Hombroich kennen. Einen Kultursprung stellte die folgende Ausstellung



verdichteter Beton, Architekt Prof. Peter Böhm und Bildhauer Martin Kleppe
Foto: Hanne Brandt



Künstlerin Jeanne Lessenich vor der „Alten Post“

TRIANGEL dar. Zehn KünstlerInnen aus Kraków (Krakau) zeigten ihre Werke gemeinsam mit zehn KünstlerInnen aus unserer Region – eine wunderbare Kooperation mit dem Polnischen Institut Düsseldorf, der Kunstakademie Kraków und der SITTart Galerie Düsseldorf. Der polnische Lyriker Michał Skobel vermittelte bei einer Lesung einen Einblick in die aktuelle Stimmung in der polnischen Gesellschaft. Zum ersten Mal übernahmen bei diesem Gesamtprojekt die Bürgermeister von Neuss und Düsseldorf die gemeinsame Schirmherrschaft für ein Kulturprojekt.

Der Beitrag der Alten Post zum Reformationsjubiläum hieß *Am Anfang war das Wort*. Wolfgang Vetten schuf dafür eine aufwändige Schrift-Bild-Installation für das Foyer und Daniel Schumann eine Fotopräsentation, die die Tragik eines Autounfalls bewältigte. Eine weitere Doppelausstellung mit dem Titel *verdichteter Beton* von Martin Kleppe, Bildhauer aus der Eifel, und Peter Böhm, Architekt aus der berühmten Architektenfamilie, zeigte unserem Publikum, wie poetisch,

experimentell und zukunftsweisend der Umgang mit Beton sein kann.

Das Jahr fand in der Galerie seinen opulenten Abschluss in der Traditionsausstellung *Kunst aus Neuss*. Es war die 70ste und mit 49 KünstlerInnen aus Neuss und der Region sowie über 200 Werken auch die umfangreichste in ihrer Geschichte.

Mit diesem breiten Spektrum an ungewöhnlichen Ausstellungsthemen und herausragenden KünstlerInnen überzeugte die Alte Post neues und altes Publikum, was sich in den gesteigerten Besucherzahlen deutlich niederschlug.

Bühne

2017 wurde mit *Die Vier neuen Testamente* im Bühnenprogramm eine inklusive Produktion aufgenommen. In Kooperation mit der „Opernwerkstatt am Rhein“ arbeiteten vier Regisseurinnen und Regisseure mit unterschiedlichen Behinderungen mit professionellen DarstellerInnen an ihrer Sicht auf das Neue Testament. Entstanden ist eine aufwändige, dichte und an vier Abenden

restlos ausverkaufte Inszenierung, die den Startschuss für weitere Kooperationen mit Behindertenorganisationen und -vereinen bedeutet.

Ein musikalisch interessiertes Publikum fand sich auch 2017 regelmäßig zu den von Philipp van Endert organisierten „Blue in Green“-Jazzkonzerten im Haus ein.

Das interkulturelle und jugendliche Publikum lockten vor allem die „Comedy Connexion“ oder das Tanzensemble „Side B“ in die Alte Post. Die hohe künstlerische Qualität dieses, aus fortgeschrittenen SchülerInnen der Jugendproduktionen entstandenen Ensembles gipfelte 2017 in der Einladung zum Tanzfestival der Berliner Festspiele.

Da der Weg zur Bühne in der Alten Post stets durch die aktuelle Ausstellung führt, kommt es dort zu spontanen Begegnungen zwischen zeitgenössischer Kunst und HipHop-Kultur. Diese unerwartete Begegnung mit bildender Kunst hat schon viele begeisterte Reaktionen bei Menschen hervorgerufen, die ansonsten nie die Schwelle einer Galerie



Faust 1, Inszenierung des Erwachsenenensembles
Foto: Stefan Filipiak



Spring Awakening, Musicalwoche im Globe
Foto: Hanne Brandt



Workshop „Stadtlandschaft“ für das jüngste Publikum
Foto: Anke Jüngels

überschritten hätten und nötigt trotz auftretender Irritationen zumindest Respekt gegenüber der „anderen“ Kunst ab.

Ein „anderes“ Publikum findet sich bei den Musicalwochen im Globe ein. Da es sich um einen konventionellen „Theaterbau“ und bei „Musical“ um ein bildungsanerkanntes Genre handelt, spiegelt sich dies auch in den Zuschauern wieder. Wir finden hier die klassischen Theatergänger, die im gleichen Maß auch Aufführungen anderer Theater besuchen. *Spring Awakening* in der Regie von Sven Post, der musikalischen Leitung von Edwin Schulz, choreografiert von Tanja Emmerich und szenografiert vom Kunstförderpreisträger und Videokünstler Nils Kemmerling, gehört allerdings sicher zu den herausragendsten Produktionen, die je in Kooperation von Musikschule und Schule für Kunst und Theater erarbeitet wurden. Für diese Produktion hätte sich das Team mehr Schulklassen im Publikum gewünscht. Ein Ziel, das auch für Aufführungen des unter der Leitung von Dennis Palmen neu gegründeten Jugendensembles wünschenswert wäre, so wie bei der *Faust*-Inszenierung von Stefan Filipiak mit dem Erwachsenen-

ensemble des Hauses. Beide Produktionen gehören dennoch im künstlerischen, wie im Rahmen der Besucherzahlen zu den erfolgreichen Projekten des Hauses.

Zusammen mit dem „Dauerbrenner“ *Wirtschaftswunderwelt* vom Leiter des Hauses, Hans Ennen-Köffers, und den vielen „kleineren“ Formaten wie den „Neusser Stadtgesprächen“, den „DONNERstag“-en zu aktuellen Ausstellungen, Projekten mit der Gesamtschule an der Erft und dem Gymnasium Norf sowie vielen anderen Konzerten, szenischen Lesungen und Aufführungen, erreichte das Haus an der Neustraße im Jahr 2017 10.214 Besucher bei 57 Veranstaltungen einschließlich des Musicals.

Schule

Die Schule für Kunst und Theater widmete sich auch 2017 vor allem der Bindung der 12- bis 18-jährigen Besucher. Während die Kurse für Kinder und Erwachsene einen regen Zulauf haben und ständig erweiterbar wären, erreicht das Kursprogramm, wie in allen vergleichbaren Instituten der kulturellen Bildung, die angesprochene Zielgruppe, die als „vorberufliche Orientierung“ zum inhalt-



Interkultureller Malworkshop
Foto: Anke Jüngels



TRIANGEL, Ausstellungsprojekt Krakau – Düsseldorf – Neuss
Foto: Hanne Brandt

lichen Hauptschwerpunkt des Hauses gehört, nur schwer. Daher wurde das Engagement in Schulen verstärkt: Angebote, die Atelierräume des Hauses auch für den eigenen Kunstunterricht zu nutzen, werden verstärkt durch Schulen wahrgenommen. Sozial engagierte Projekte unterstützt die Alte Post mit Hilfe von Programmen wie „Kulturstrolche“ und „Interkulturelle Projekthelden“ oder des „Raums der Kulturen“. Das „Internationale Filzfest“ für geflüchtete und asylsuchende Familien wurde aus dem Projektpool des LKJ finanziert, Kunstprojekte im Auftrag anderer Organisationen wie dem „Neusser Bauverein“ organisiert und mitgestaltet. Dennoch gilt es in diesem Engagement nicht nachzulassen, um weiteren Einbrüchen bei den Nutzerzahlen dieser Altersgruppe vorzubeugen.

Alte Post in Zahlen

| | 2016 | 2017 |
|--|--------|--------|
| Galerie (Besucher) | 8.876 | 9.120 |
| Bühne (Besucher) | 7.920* | 10.214 |
| Schule für Kunst und Theater (TeilnehmerInnen) | 1.243 | 1.342 |

*ohne Musical

Ausblick

Auch 2018 geht das Galerieprogramm mit anspruchsvollen Projekten weiter. Lokale, überregionale und internationale Themen sowie Positionen versprechen, das Publikum weiter auf hohem Niveau zu begeistern.

Informationen

Kulturforum Alte Post – Schule für Kunst und Theater der Stadt Neuss

Neustraße 25
41460 Neuss
Telefon 02131 – 90 41 22
Fax 02131 – 90 24 94
info@altepost.de
www.altepost.de
Die Alte Post ist auch bei Facebook zu finden.

Leitung

Hans Ennen-Köffers

Öffnungszeiten

Mo bis Fr 9 – 13 Uhr und 14 – 17 Uhr
(Sekretariat)

Telefonservice

Mo bis Fr 8.30 – 17 Uhr
Telefon 02131 – 90 41 22

Sponsoren

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW
Sparkasse Neuss
Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss
Rhein-Kreis Neuss
NRW KULTURsekretariat Wuppertal
Convento GmbH
Landesvereinigung kulturelle Jugendarbeit NRW e.V.

Förderverein

Freunde und Förderer der Alten Post
Vorsitzender: Dr. Ron Brinitzer
www.altepost.de/foerdereverein



Tanz der Derwische beim jüdisch-islamisch-christlichen Dialog der Stadtbibliothek im RomaNEum

Stadtbibliothek Neuss

Die Stadtbibliothek ist Informationsforum, Lernort und Stätte der Begegnung im Herzen von Neuss. Mehr als 160.000 analoge und fast 20.000 digitale Medien sowie ein großes Online-Angebot erwarten hier die Leserinnen und Leser. Das sorgfältig zusammengestellte Veranstaltungsprogramm richtet sich an alle Altersgruppen.

Für den Wandel gut aufgestellt

Die Stadtbibliothek konnte sich in der sich wandelnden Nutzungstendenz Öffentlicher Bibliotheken gut behaupten. Es zeigt sich seit einigen Jahren im gesamten europäischen Öffentlichen Bibliothekswesen, dass die Nutzung der Bibliotheken als Ausleihstation leicht rückläufig ist, die Nutzung als Lern- und Begegnungsort jedoch deutlich stärker wird. Es zeichnet sich auch in Neuss ab, dass die Aufenthaltsdauer der Kunden in der Bibliothek zunimmt. Dazu beigetragen haben sicher die Investitionen der letzten Jahre in Infrastruktur, Lärmdämmung und eine sinnvolle Zonierung in Bereiche mit lebhafterem Publikum und solche für eher ruhebedürftige Kunden. Bewährt hat sich im Laufe des Jahres die Verlagerung des gesamten Romanbestandes in einen ruhigeren Bereich des 2. Obergeschosses, die das Publikum dankbar annahm.

Das Veranstaltungsjahr im Überblick

Die Stadtbibliothek bot für Erwachsene ebenso wie für Kinder und Jugendliche auch im Jahr 2017 ein vielfältiges Pro-

gramm. Dessen Wertschätzung durch das Publikum zeigte sich in steigenden Besucherzahlen, gerade bei etablierten Reihen wie den 50Plus-Lesungen, der Väterzeit, den Vorlesewettbewerben und dem Treffpunkt Lesebär.

Im Januar eröffneten ein historischer Luther-Krimi und ein Luther-Film das Reformationsjahr. Ein abwechslungsreiches Programm aus Belletristik und Sachthemen folgte. Als neues Angebot startete die Stadtbibliothek die Smartphone-Sprechstunde, die zwischenzeitlich so gefragt war, dass zusätzliche Termine angeboten werden mussten. Ebenfalls neu im Programm war die Veranstaltungsreihe „Girls Club“, ein Treffpunkt nur für Mädchen ab 9 Jahren, bei dem gebastelt und neue Konsolen- und Brettspiele getestet werden.

Die Nacht der Bibliotheken stand unter der Schirmherrschaft des Europäischen Parlaments und lud unter dem Motto „the place to be“ in die Stadtbibliothek ein. Ein Publikumsmagnet war die Vorführung der Ebru-Maltechnik. Für jüngere Besucher war die neue VR-Brille, die in der „Spielunke“, dem Gaming-Bereich



„Neuss liest“: Autor Ilija Trojanow im Gespräch



Bestsellerautorin Zsuzsa Bánk signiert beim Literarischen Sommer

der Bibliothek, getestet werden konnte, das Highlight des Abends.

Der 18. Literarische Sommer gab in sieben Veranstaltungen in Neuss einen guten Einblick in die aktuelle Literaturszene. Die Mischung aus bekannten Schriftstellern und Neuentdeckungen, vor allem junger niederländischer Autoren, kam beim Publikum sehr gut an. Zur Bestsellerautorin Zsuzsa Bánk und dem Publikumsliebling Ernest van der Kwast kamen jeweils über 100 Besucher.

Im Zentrum des städtischen Lesefestivals „Neuss liest“ stand diesmal der Debütroman von Ilija Trojanow *Die Welt ist groß und Rettung lauert überall*. Innerhalb von vier Wochen konnte man den Roman bei rund 30 Veranstaltungen kennen lernen. Die Ausstellung *Stadt der Bücher* mit Fotografien von Anja Bohnhof von indischen Bücherkiosken begleitete das Lesefestival.

Für die Sommerferien wurden SommerLeseClub (SLC) bzw. JuniorLeseClub neu konzipiert: Die Einbeziehung von Spielen und Comics in die Bewertung und die persönliche Vorstellung des Programms in fast jeder Schule brachten

eine Verzehnfachung der Teilnehmer am SLC. SchülerInnen aller Neusser Schulen erhielten über die Ferien einen kostenlosen Leseausweis. Als „Belohnung“ für mindestens drei bewertete Medien wurden alle 230 erfolgreichen TeilnehmerInnen zur SLC-Abschlussveranstaltung eingeladen und nahmen an einer Preisverlosung teil, deren Hauptpreis eine Nintendo Switch Konsole war. Die rund 600 Anmeldungen bewiesen, dass die Stadtbibliothek mit dem neuen Konzept den richtigen Weg eingeschlagen hat. Nicht nur die Zahl der männlichen Teilnehmer war sehr hoch, sondern auch der Anteil von SchülerInnen, die sonst nicht bzw. sehr wenig lesen.

Neben den Leseclubs war das Thema Lese- und Schreibförderung in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Stadtbibliothek Grundlage für zwei besondere Projekte: Erstmals gab es nicht nur kostenlose Gutscheine für einen Leseausweis für die neuen Erstklässler, sondern auch für die neuen Fünftklässler. Mit dieser Gutscheinaktion konnten viele neue junge Leser gewonnen werden. Gemeinsam mit dem Verein „Interkul-



Literarischer Sommer: Autor Lukas Bärfuß (links) mit Christine Breitschopf von der Stadtbibliothek Neuss und Bibliotheksleiter Dr. Alwin Müller-Jerina



Kooperation mit dem Shakespeare-Festival:
Lesung beim Kinder-Shakespeare-Tag



Besucherinnen bei der „Ladies Night“



Ergebnisse des Comic-Workshops

turelle Projekthelden e. V.“ fand an drei Wochenenden ein Schreibworkshop für Jugendliche mit Migrationshintergrund statt. Dabei entstand ein Interkulturelles Buch – von Jugendlichen für Jugendliche. Jeder Teilnehmer erzählt darin die Geschichte seiner Herkunft und seines Lebens in Neuss. Diese unterschiedlichen Geschichten wurden im Anschluss von den Jugendlichen grafisch umgesetzt und von Übersetzern ins Englische und in die unterschiedlichsten Muttersprachen übersetzt. Das so entstandene mehrsprachige Buch erscheint voraussichtlich im März 2018.

An der Neusser Themenwoche „Gegen den Strom“ beteiligte sich die Stadtbibliothek mit einem Bilderbuchkino-Spezial zum Thema „Anderssein“ und einem besonderen „Girls Club“, bei dem Emojis gehäkelt wurden. Zur 13. Kulturnacht gestaltete die Stadtbibliothek ein buntes Programm mit Kindertheater, Lesung und Musik. Highlight des Abends war der Escape Room, in dem die Teilnehmer 15 Minuten Zeit hatten, um die „Diebe“ der historischen Luther-Bibel zu stoppen.

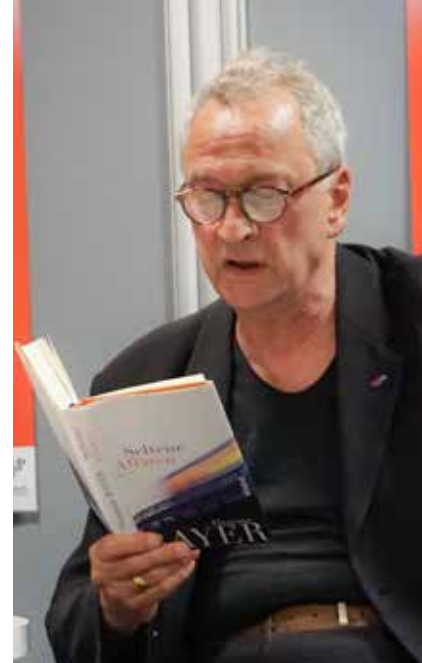
Der Förderverein „Pro Stadtbibliothek Neuss e. V.“ organisierte in seinen gut etablierten Reihen „Lesung an besonderen Orten“ und „Kulinarische Lesung“ drei Veranstaltungen.

Ein besonderes Augenmerk lag auf dem Bereich Interkultur. Die Stadtbibliothek Neuss eröffnete ihr neues Kabinett „Deutschland verstehen“, das Medien, die für geflüchtete Menschen von Interesse sind, an einem Ort vereint. Gemeinsam mit dem Kulturamt der Stadt Neuss und anderen Kulturanbietern wurde das Integrationskonzept „Neue Deutsche Stadtgesellschaft“ entwickelt und umgesetzt. In diesem Rahmen rief die Stadtbibliothek gemeinsam mit dem Kulturamt eine interkulturelle Reihe im Kulturkeller ins Leben mit vier Veranstaltungen 2017, darunter zweisprachige und musikalische Lesungen. Zum Jahresende lud *Klezmer trifft Derwisch trifft Meister Eckhardt* zu einem jüdisch-islamisch-christlichen Dialog ein. Die Verbindung von Klezmer und Sufimusik, einem Derwisch-Tänzer und der Schauspielerin Nina Hoger war ein voller Erfolg.

Eine weitere außergewöhnliche Veranstaltung, ebenfalls zum Jahresende, widmete sich dem 100. Geburtstag von Heinrich Böll. Sein Sohn René Böll war zu Gast in der Stadtbibliothek und sprach über die Entstehung des *Irishen Tagebuchs*. Die Schauspielerin Mareen Meibeck trug Textstellen daraus vor und die Irish-Folk-Band Seisiún gestaltete das musikalische Programm. Das begeisterte



Highlight für das junge Publikum: die VR-Brille im Gaming-Bereich



Lesung von Autor Thommie Bayer beim Literarischen Sommer

Publikum feierte den Nobelpreisträger Böll gebührend.

Weiter ausgebaut hat die Stadtbibliothek 2017 ihre Kooperationen mit verschiedenen Neusser Einrichtungen. So fanden gemeinsame Veranstaltungen mit dem Deutsch-Französischen Kulturkreis e. V., der VHS, dem Memory-Zentrum, dem Kino Hitch und der Gleichstellungsbeauftragten statt. Das „Buchmesse-Quartett“ gemeinsam mit RLT, TAS und der VHS findet weiterhin großen Anklang beim Publikum.

Auch die Ausstellungen im Foyer der Stadtbibliothek wurden weiterhin stärker kooperativ ausgerichtet. Kooperationen mit den Neusser Puzzle-Frauen, dem

Humboldt-Gymnasium und der Caritas Neuss prägten das Ausstellungsprogramm.

Ausblick

Der Ausbau der Bibliothek mit weiteren Steckdosen im Ausleihbereich ist und bleibt eine beständige Aufgabe, zumal das 30 Jahre alte Gebäude in dieser Hinsicht nicht mehr den modernen

Anforderungen entspricht. Erst nach und nach kann die elektrische Anlage so erweitert werden, dass allen Publikumswünschen Rechnung getragen wird. Die neue Rolle der Bibliothek als Lernort bedingt auch, dass elektrische Leistung für den Betrieb der Lernmittel – dazu gehört heutzutage beispielsweise ein Notebook an nahezu jedem Tisch – bereitgestellt wird.

Stadtbibliothek in Zahlen

| | 2016 | 2017 |
|---------------------------------|-----------|-----------|
| Nutzung | | |
| Wochenöffnungsstunden | 37 | 37 |
| Entleihungen | 1.169.125 | 1.102.940 |
| Bibliotheksbesuche | 261.422 | 258.925 |
| Medien | | |
| Medienetats je Einwohner (Euro) | 1,46 | 1,68 |
| Medieneinheiten je Einwohner | 1,1 | 1,0 |
| Ausgaben für neue Medien (Euro) | 233.439 | 267.470 |
| Veranstaltungen | | |
| Anzahl | 240 | 360 |
| Besucher | 7.972 | 11.693 |

Informationen

Stadtbibliothek Neuss

Neumarkt 10
41460 Neuss
Telefon 02131 – 90 42 00
Telefax 02131 – 90 24 71
bibliothek@stadt.neuss.de
www.stadtbibliothek-neuss.de

Leiter

Dr. Alwin Müller-Jerina

Öffnungszeiten und

Telefonservice

Di bis Fr 10.15–18.30 Uhr
Sa 10–14 Uhr
(Mo geschlossen)
Telefon 02131 – 90 42 42

Sponsoren

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss
KULTURsekretariat Wuppertal
KULTURsekretariat Gütersloh
Deutsch-Französischer Kulturkreis e. V.
Leon's Weinzeiten, Neuss

Förderverein

Förderverein Pro Stadtbibliothek Neuss e.V.
c/o Stadtbibliothek Neuss
Vorsitzende: Mechtild Swertz



Landesprogramm Kultur und Schule: „Die Qualle rutscht vom roten Stein“, Projekt der Künstlerin Kirsten Adamek an der Karl-Kreiner-Schule

Schule, Jugend und Kultur

Kulturelle Bildung zu fördern, schon bei den Jüngsten die eigene Kreativität zu wecken und allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeiten dazu zu eröffnen, ist in Neuss seit Jahren kommunalpolitisches Programm. Die enge Verknüpfung der Bereiche Schule, Jugend und Kultur setzt hierfür starke Synergien frei.



Projekt „Hip&Funky“ mit der Tänzerin Giuseppina Fregapane an der St. Peter-Grundschule Rosellen

Landesprogramm „Kultur und Schule“

Ziel des Landesprogramms „Kultur und Schule“ ist es, durch künstlerische Aktivität und kulturelle Bildung die Entwicklung junger Menschen zu unterstützen. Projekte von Künstlerinnen und Künstlern an den Schulen fördern die Kreativität der Kinder und ergänzen das schulische Lernen. Das Kulturamt mit seiner Koordinierungsfunktion trägt zum regelmäßigen großen Erfolg des Programms an Neusser Schulen bei. Im Schuljahr 2016/2017 umfasste es in der Stadt insgesamt 49 reguläre Projekte sowie zwei Kooperationsprojekte mit insgesamt elf Partnern. Die Projekte verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Schulformen: Grundschulen 26, Gesamtschulen 15, Sekundarschulen 6, Realschulen 5, Gymnasien 4, Förder-schulen 1 und 3 an Kindertagesstätten.

Die hohe Anzahl von Projekten ist auch möglich, weil die Bezirksregierung Düsseldorf über den für Neuss vorge-

sehenen Betrag in Höhe von 34.000 Euro hinaus finanzielle Unterstützung gewährt. Die über den Rahmen hinausgehenden Mittel können für Neuss zur Verfügung gestellt werden, da andere Städte ihren „Orientierungsrahmen“ nicht vollständig ausschöpfen. Darüber hinaus sind im städtischen Haushalt Mittel für die kulturelle Bildung an den Neusser Schulen etatisiert.

Die Spannweite der einzelnen Projekte reichte von der Gründung einer Schulband bis zum Erlernen einer Mischung aus orientalischem sowie klassischem indischen Tanz. Insgesamt arbeiteten 36 Künstlerinnen und Künstler an den Schulen. Neben zahlreichen bewährten Kooperationen finden sich jedes Jahr auch neue Projektpartner zusammen.

Sprachförderklasse mit kultureller Bildung

Auf Anregung von Dr. Olaf Templin, Leiter der Gesamtschule Nordstadt, wurde 2017 eine Sprachförderklasse



Sprachförderklasse für Flüchtlingskinder an der Gesamtschule Nordstadt, Projekt der Künstlerin Karin Geiger



Holzbauwerkstatt von Künstlerin Claudia Ehrentraut an der Kreuzschule

für Flüchtlingskinder eingerichtet. Diese Schülerinnen und Schüler lernen überwiegend die Sprache Deutsch. Neben dem reinen Spracherwerb gibt es Zeitanteile für „soziales Training“ und kulturelle Bildung. Gefördert vom Kulturrat arbeitet die Künstlerin Karin Geiger jeweils drei Zeitstunden pro Woche mit den Kindern. Sobald die Schülerinnen und Schüler über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen, werden sie in den Regelunterricht entlassen.

Freiwilliges Soziales Jahr

Seit September 2011 bietet das Kulturrat jährlich ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) an. Zwar überwiegend von Trägern sozialer Einrichtungen angeboten, ist es im Rahmen des FSJ auch möglich, ein Jahr im Bereich der Kultur zu leisten und dort vertiefte Einblicke in die kulturelle Arbeit zu erhalten. Die jungen Menschen betreuen und entwickeln während ihrer Arbeit im Kulturrat Projekte der kulturellen Bildung

an Kindertagesstätten. Während des FSJ 2016/2017 entwarf die Freiwillige Lena Kiefer zusammen mit den Künstlerinnen Nazli Reichardt, Michaela Masuhr, Birgit Ketzenberg und Giuseppina Fregapane, Kultur vermittelnde Projekte für den Elementarbereich, die unter dem Titel „Kleine Menschen – Große Kunst“ gut angenommen wurden.

Ausblick

Das Kulturrat unterstützt auch außerhalb des Landesprogramms Projekte der kulturellen Bildung an Schulen. Auf Antrag werden Schulen unterjährig Fördermittel für den Bereich der kulturellen Bildung zur Verfügung gestellt. So wird die Arbeit mit der Künstlerin Karin Geiger an der Gesamtschule Nordstadt im Jahr 2018 fortgesetzt.

Informationen

Kulturrat Neuss

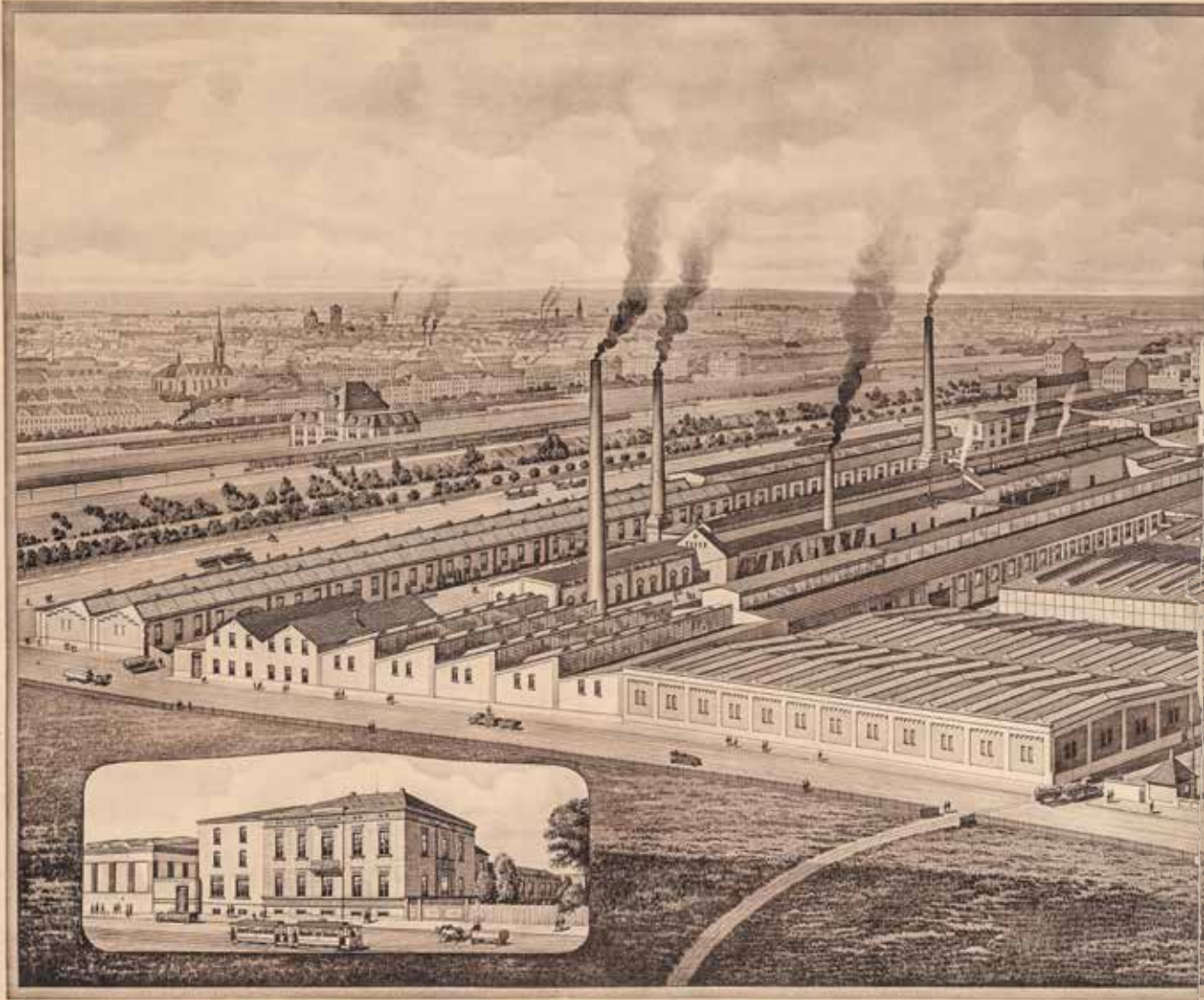
Ansprechpartner: Christian Weber,
Simone Lenk, Günther Schädlich
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 – 90 41 17
Telefax 02131 – 90 24 86
kulturrat@stadt.neuss.de

Sponsoren

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport des
Landes NRW
Jubiläumsstiftung der Sparkasse
Neuss
NRW KULTURsekretariat

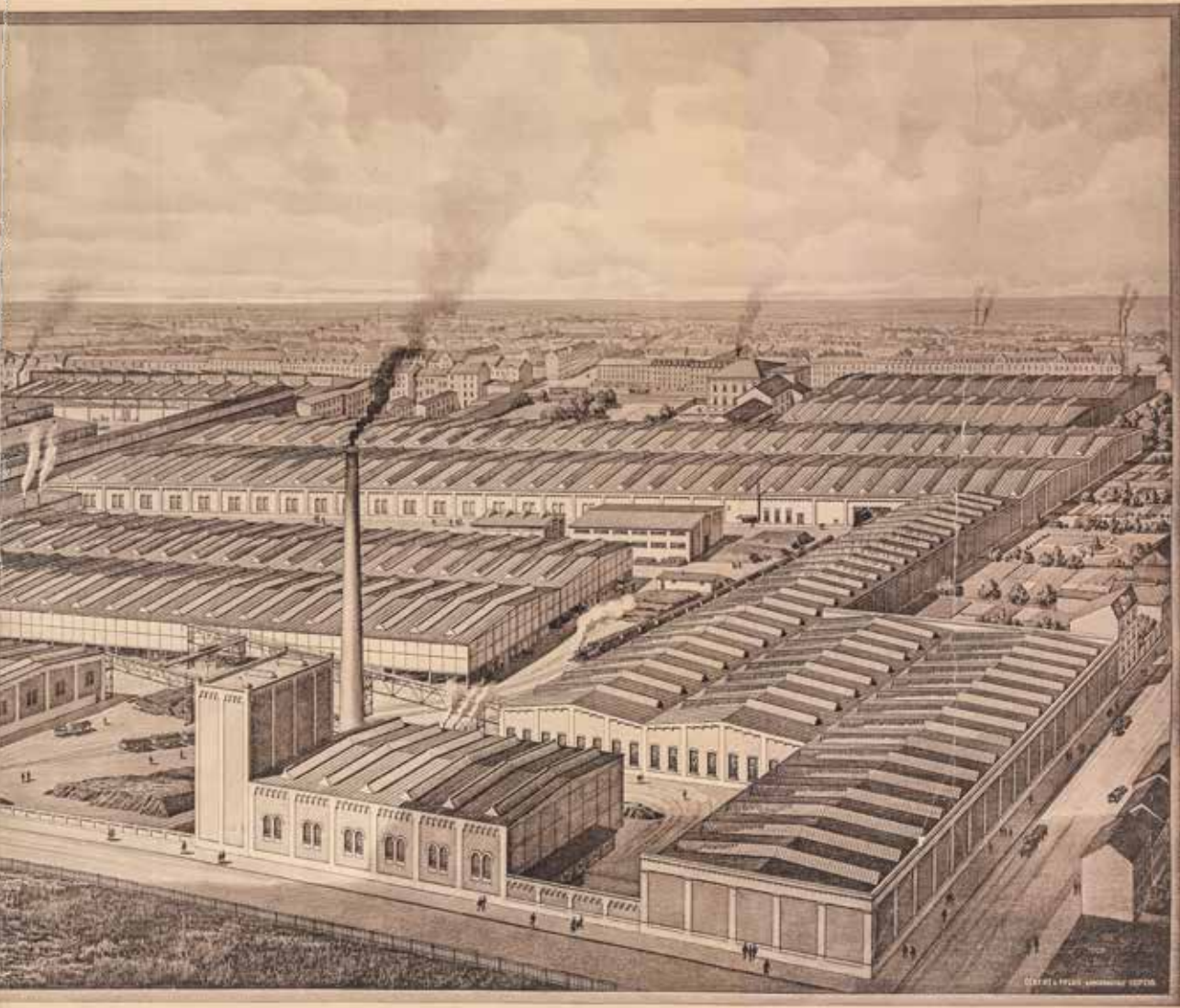
Förderverein

Neuss-Kultur e. V.
Vorsitzender: Dr. Heinz Bernd Wibbe
Kontakt: Sekretariat Kulturrat
Telefon 02131 – 90 41 01
info@neuss-kultur-ev.de



1884 von Kerpman 17.

RHEINISCHE SCHRAUBEN-UND MUTTERNFABRIK



RIK BAUER & SCHAURTE, NEUSS.



Aufmerksames Publikum bei einer Archivführung, links: Claudia Chehab, stellvertretende Archivleiterin

Stadtarchiv Neuss

Das Stadtarchiv Neuss konnte 2017 das außergewöhnliche 775. Jubiläum seiner urkundlichen Ersterwähnung feiern. Das Archiv des 21. Jahrhunderts ist als lebendiges Informationszentrum heute Ort der demokratischen Rechtssicherung und funktionales Gedächtnis der Stadt. Es sichert dauerhaft bedeutsame Unterlagen der Bürgerinnen und Bürger, verarbeitet Informationen und macht sie auf vielfältige Weise den Kunden aus allen Gruppen der Stadtgesellschaft, Verwaltung, Bildung und Kultur zugänglich.



Festakt im Alten Ratssaal aus Anlass des 775-jährigen Jubiläums des Stadtarchivs Neuss

Rechtssicherung und Erinnerungskultur 775 Jahre Stadtarchiv Neuss

Seit der mittelalterlichen Stadtwerdung gibt es in Neuss bereits ein Stadtarchiv, erstmals in einer Urkunde des Jahres 1242 als „archivum publicum Nusie“ erwähnt. Dies nahm die Stadt zum Anlass, mit zahlreichen Veranstaltungen „775 Jahre Stadtarchiv Neuss“ zu feiern und Funktion und politische Bedeutung der ältesten Kultureinrichtung für die Stadtgesellschaft in den Fokus zu rücken. In Neuss kann nur das Quirinuskloster auf eine vergleichbar lange Tradition verweisen. Das Stadtarchiv Neuss gehört außerdem zu den ältesten öffentlichen Archiven in Deutschland. Im Mittelpunkt des Jubiläumjahres stand das Publikum: So fanden spezielle Veranstaltungen für bestimmte Nutzergruppen wie Lehrende an Schulen und Universitäten oder Familienforscher aus der Region statt.

Höhepunkt war der Festakt im Rathaus mit einem beeindruckenden Vortrag zur Rolle der Archive in der Demokratie. Ehrengast war der Bundesbeauftragte für die Unterlagen der Staatssicherheit der ehemaligen DDR, Roland Jahn, der an der Spitze des größten deutschen Bürgerarchivs steht.

Steigende Nachfrage der Kunden Auskünfte und Benutzerberatung

Aus Menschen aller Altersgruppen und gesellschaftlichen Schichten setzt sich das Publikum des Stadtarchivs zusammen, das sich hierhin täglich mit seinen Anfragen wendet. Die Bürger erhalten zeitnah schriftliche Antworten oder nutzen die kundenfreundlichen Öffnungszeiten des Lesesaals. Die Zahl der Anfragen erreichte 2017 den höchsten Stand seit fünf Jahren. Die Archivarinnen und Archivare erteilten in rund 1.400 Fällen an private Kunden, öffentliche Stellen,



Arbeit in der Restaurierungswerkstatt



Festveranstaltung aus Anlass des 775-jährigen Jubiläums des Stadtarchivs Neuss im Alten Ratsaal: Bürgermeister Reiner Breuer, Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs, Festredner Roland Jahn, Stadtarchivleiter Dr. Jens Metzdorf (v.l.n.r.)

Gerichte, Rechtsanwälte und Notare schriftliche Auskünfte, berieten qualifiziert im Lesesaal und legten Archivalien vor. Über das Online-Portal archive.nrw.de gab es 2017 25.477 Zugriffe auf die archivischen Daten und Informationsangebote des Stadtarchivs.

Informationen sichern – Kulturgut bewahren Analoge und digitale Archivierung

Jahr für Jahr verzeichnet das Stadtarchiv zahlreiche Neuzugänge von Unterlagen. 2017 waren es insgesamt 72, 17 amtliche und 55 nicht-amtliche. Städtische Unterlagen kamen aus den Dezernaten Jugend/Soziales und Kultur/Schulen sowie den Bereichen Wirtschaftsförderung, Personal sowie Liegenschaften/Vermessung. Die Sicherung des Unternehmensarchivs der Neusser Schraubenfabrik Bauer & Schaurte konnte durch das Auffinden eines weiteren Teils des Bildarchivs abgeschlossen und zahlreiche kleinere Zugänge im städtischen Bildarchiv gewonnen werden.

Nicht suchen, sondern finden Ordnung und Verzeichnung online

Kontinuierlich verlaufen die Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten am analogen und digitalen Archivgut. Die in den letzten Jahren forcierte Umwandlung von analogen in Online-Findbücher zog

umfangreiche Neusignierungen der Archivalien nach sich. Gegenstand regelmäßiger Ordnungsarbeiten waren die bedeutsamen Unterlagen des Rats und seiner Ausschüsse. Neu verzeichnet wurden die Nachlässe der Schriftsteller/in Karl Schorn und Rosemarie Lingk, der Bestand der St. Matthias-Bruderschaft Uedesheim sowie Zeitzeugenberichte. Fortsetzung fanden die Verzeichnungsarbeiten an den Beständen „Oberstadtdirektor“, „Jugendamt“, „Sozialamt“ und „Audiovisuelle Medien“.

Kulturgut „fit für die Zukunft“ Konservieren und Restaurieren

Die Kulturstatsministerin der Bundesregierung, Prof. Monika Grütters, gewährte dem Stadtarchiv Neuss in seinem Jubiläumsjahr eine großzügige Förderung für die Erhaltung seiner Dokumente aus dem 15. bis 18. Jahrhundert. Diese waren durch Kriege und frühere unzulängliche Lagerung stark verschmutzt und zum Teil beschädigt. Nach der zeitaufwändigen Bearbeitung konnten die Unterlagen der Forschung und Öffentlichkeit wieder zur Benutzung bereitgestellt werden. Die Kosten für die konservatorische Behandlung der gut 80.000 Blätter durch einen externen Dienstleister förderte das BKM zu 50 Prozent, Vor- und Nachbereitung erfolgten im Stadtarchiv. Abgeschlossen wurde die Verfilmung und Digitalisie-



Die Urkunde aus dem Jahr 1242 mit der Ersterwähnung des Stadtarchivs Neuss (Histor. Archiv der Stadt Köln)



Drei Preisträgerinnen des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten (Mitte) mit Dr. Annetrin Schaller (Stadtarchiv) und Archivleiter Dr. Jens Metzdorf



Blick ins Archivmagazin:
Der Bestand *Kurkölnische Verwaltung*
vor Trockenreinigung und Neuverpackung



Eine nicht alltägliche Anfrage 2017: Die Israelische Nationalbibliothek Jerusalem fragte die digitale Reproduktion dieser seltenen hebräischen Handschrift aus dem Stadtarchiv an.

rung der älteren Standesamtsregister. Die durch intensive Benutzung stark beanspruchten Originale können nun geschont und auf Mikrofilm oder digital zur Verfügung gestellt werden.

Archiv macht Schule Archivpädagogik und Historische Bildungsarbeit

Für die Historische Bildungsarbeit begann das Jahr mit zwei Schwerpunkten: der Betreuung von SchülerInnen bei deren stadtgeschichtlichen Facharbeiten und der TeilnehmerInnen am großen Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. Sechs Neusser Beiträge zum Thema „Religion macht Geschichte“ konnten bei der ausrichtenden Körber-Stiftung in Hamburg eingereicht werden – zwei davon errangen einen Landessieg! Das langjährige intensive archivpädagogische Engagement des Stadtarchivs würdigte die Körber-Stiftung 2017 mit der Berufung von Dr. Annetrin Schaller in den Wissenschaftlichen Beirat des Geschichtswettbewerbs. Neben den regelmäßigen Archivführungen für Klassen aller Schulformen und Jahrgangsstufen stand ein Projektkurs am Marie-Curie-Gymnasium im Mittelpunkt. Das Stadtarchiv koordiniert hier ein internationales Projekt mit einer Schule im belgischen

Löwen. Anlass ist das Gedenken an das Ende des Ersten Weltkrieges 2018 und eine gemeinsame Ausstellung. Neue Impulse in der bewährten Zusammenarbeit setzte 2017 die Verlängerung des Kooperationsvertrages mit dem Erzbischöflichen Gymnasium Marienberg im Rahmen von Bildungspartner NRW.

Experten und „Citizen Science“ Forschung, Lehre und Öffentlichkeitsarbeit

Unter dem Arbeitstitel „Ehrenamt und Citizen Science“ widmete sich das Stadtarchiv im Jubiläumsjahr besonders der weiteren Einbindung des Publikums, seiner Kenntnisse und Fertigkeiten. Es konnte seinen Stab an ehrenamtlichen Mitarbeitern auf zehn zuverlässige Kräfte erweitern. Unter fachlicher Anleitung bedienen sie einen effizienten Hebel zur Steigerung der archivischen Leistungen im Bereich Bestandserhaltung und Quellenauswertung. Seiner Aufgabe zur Vermittlung historischer Bildung und lokalgeschichtlicher Quellen kam das Stadtarchiv 2017 mit der Herausgabe der viel beachteten wissenschaftlichen Studie zur Geschichte der Hexenprozesse in Neuss beispielhaft nach. Alle weiterführenden Neusser Schulen erhielten kostenlose Exemplare. Printme-



Ehrenamt und Citizen Science: Karla Geismann, langjährige ehrenamtliche Helferin im Stadtarchiv

Foto: A. Woitschütze



Archivführung mit Restaurator Marcus Janssens

dien und Fernsehen nutzen das Stadtarchiv wieder häufig. In der „Aktuellen Stunde“ des WDR wurde der Archivleiter zur Frage der Funde von Weltkriegsbomben interviewt und einmal mehr drehte der Sender im Archiv für seine Reihe „Hamzi 'ne Frage“.

Ausblick

Die Beschaffung eines leistungsfähigen Buchscanners bietet dem Stadtarchiv die Möglichkeit, sein Angebot bei Reproduktionen, also der Bereitstellung hochwertiger Ablichtungen gerade von gebundenen Archivalien, deutlich zu erweitern. Außerdem soll 2018 mit Hilfe der neuen Technik und Einbindung ehrenamtlicher Kräfte die Digitalisierung von Archivgut weiter vorangetrieben werden. Im Bereich der Bestandserhaltung gilt es, mit weiterer Unterstützung des Bundes die konservatorische Bearbeitung der kurkölnischen Bestände zum Abschluss zu bringen. Vor der Publikation stehen 2018 das langjährige Forschungsprojekt „Die Straßen von Neuss“ und die Veröffentlichung einer Studie zur Armenfürsorge in der Franzosenzeit. Im Herbst 2018 wird gemeinsam mit der belgischen Stadt Löwen ein Ausstellungsprojekt zur Besetzung während und nach dem Ende des Ersten Weltkrieges

realisiert. Zur Sicherung der analogen Überlieferung der Stadt Neuss startet 2018 die Planung einer Erweiterung der Magazinkapazitäten am Standort – zur gesetzlich ebenfalls vorgeschriebenen dauerhaften Erhaltung der stetig wachsenden digitalen Überlieferung soll 2018 endlich der Einstieg der Stadt Neuss in das „Digitale Archiv NRW“ erfolgen.

| Stadtarchiv Neuss in Zahlen | | |
|-----------------------------|--------------|--------------|
| | 2016 | 2017 |
| Archivbenutzer | | |
| Städtische | 127 | 134 |
| Externe / Private | 1.186 | 1.264 |
| | 1.313 | 1.398 |
| Veranstaltungen | | |
| Anzahl | 41 | 46 |
| Teilnehmer | 1.830 | 1.725 |
| Archivzugänge | | |
| Amtlich (Stadt Neuss) | 60 | 55 |
| Nicht-amtlich (Privat) | 25 | 17 |
| | 85 | 72 |
| Bestandserhaltung | | |
| Bucheinbände | 120 | 169 |
| Pergamentrestaurierung | 2 | - |
| Siegelrestaurierung | - | - |
| Papierrestaurierung (Blatt) | 251 | 220 |
| Karten, Pläne, Plakate | 209 | 123 |
| Grafiken (Blatt) | 146 | 60 |
| Aktenkonservierung | 2.171 | 1.523 |
| Fotokonservierung | 279 | 58 |



Informationen

Stadtarchiv Neuss

Oberstraße 15
41460 Neuss
Telefon 02131 – 90 42 50
Telefax 02131 – 90 24 33
stadtarchiv@stadt.neuss.de
www.stadtarchiv-neuss.de

Leitung

Dr. Jens Metzdorf

Öffnungszeiten:

Di, Mi und Fr 9–16 Uhr
Do 9–18 Uhr

Sponsoren

Forum Archiv und Geschichte Neuss e.V.
Die Staatsministerin für Kultur und Medien
Landschaftsverband Rheinland
Sparkasse Neuss

Förderverein

Forum Archiv und Geschichte Neuss e.V.
Vorsitzender: Martin Flecken
info@forum-neuss.de



Superhelden im Schützenmuseum beim Manga-Workshop mit dem Verein Interkulturelle Projekthelden

Rheinisches Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange-Schützenarchiv

Mit dem 2004 gegründeten Rheinischen Schützenmuseum mit Joseph-Lange-Schützenarchiv verfügt die Stadt Neuss über eine einmalige Institution, in der die Geschichte des Schützenwesens im Rheinland dargestellt und dokumentiert wird. Die Initiatoren planten 2004 das Schützenmuseum als ein Haus, das Angebote für alle Altersgruppen, für Schützen und für Nicht-Schützen machen sollte – eine Zielvorgabe, die inzwischen eingelöst ist.



Aus der Sammlung historischer Bilder: das Schützenkönigspaar von 1921

Besucherspektrum

Vom Vorschulkind, das seinen ersten Museumsbesuch macht, bis zum Jugendlichen, der an einem Manga-Workshop teilnimmt, vom Schützen, der Material für die Festschrift seines Vereins sucht, bis zum Journalisten, der über ungewöhnliche Museen im Rheinland berichtet, vom Bewohner eines Altenheims in der Nachbarschaft bis zum Schützenkönig des Neusser Bürger-Schützen-Vereins – die Bandbreite der Besucher und Besucherinnen in Museum und Archiv war im Jahr 2017 wieder weit gesteckt.

Zu dieser großen Vielfalt tragen neben der Kombination von Museum und Archiv unter einem Dach die zahlreichen Kooperationen zu verschiedenen Vereinen und Initiativen bei. So beteiligte sich das Haus etwa am Projekt „Kultur macht stark!“ des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, führte Veranstaltungen mit der Bürgergesellschaft zu Neuss, dem Pflegeheim Herz-Jesu Neuss und dem St. Augustinus Me-

mory-Zentrum Neuss durch, präsentierte sich beim Internationalen Museumstag, bei der Themenwoche und der Kulturnacht der Neusser Kulturinstitute und der Veranstaltungsreihe „Neuss liest“.

Präsentationen

Am 10. September 2017 eröffnete das Schützenmuseum die Ausstellung *Einladung zum Schießspiel! Freischießen zwischen Fest, Wettkampf und Spektakel*. Die als Familienausstellung konzipierte Schau ermöglichte den jungen und älteren Besuchern einen Einblick in das Schützenwesen der Frühen Neuzeit und nahm außerdem das Reisen und seine Beschwerden zur damaligen Zeit unter die Lupe. Das Schützenmuseum beteiligte sich damit am Themenjahr „Unterwegs“ des kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerks Niederrhein, zu dessen Gründungsmitgliedern es gehört.

In der Kassenhalle der Sparkasse Neuss war vom 16. August bis zum 8. Septem-



Fackelbauprojekt im Jugendzentrum der Reformationskirche Neuss



Führung in der Neusser Kulturnacht durch den ehrenamtlichen Mitarbeiter Peter Albrecht

ber 2017 die Präsentation *Den Schützen auf der Spur* zu sehen. Im Mittelpunkt standen die zahlreichen Objekte und Kunstwerke, die in der Neusser Innenstadt auf das Schützenwesen verweisen.

Das Schützenarchiv lud am 29. November 2017 zu einem „Archivtag“ ein, bei dem die Besucher historische Fotos zu sehen bekamen, die sonst verschlossen bleiben müssen, weil sie aus konservatorischen Gründen in der Dauerausstellung nicht gezeigt werden können.

Aufbau und Pflege der Sammlung

Neben den vielfältigen Aktivitäten, die nach außen wirken, gehörten der Aufbau und die Pflege der Sammlung von Museum und Archiv weiterhin zu den Kernaufgaben der Mitarbeiter. Fast alle aufgenommenen Objekte, Archivalien und Bildquellen waren Schenkungen und Leihgaben. Auch hier ist die Einbindung

der Öffentlichkeit also ein wesentlicher Grundpfeiler der Arbeit.

So kann das Haus andere Museen mit Informationen und Leihgaben unterstützen und stellte beispielsweise 2017 für die Ausstellung *Mein Verein* im Haus der Geschichte in Bonn einige Objekte und Dokumente zur Verfügung.

Ausblick

Im Jahr 2018 werden Museum und Archiv die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern weiter intensivieren. Eine Sonderausstellung widmet sich ab dem Sommer einem im Schützenwesen viel diskutierten Themenbereich: der Einbindung von Frauen.

Informationen

Rheinisches Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange- Schützenarchiv

Haus Rottels
Oberstraße 58–60,
Telefon 02131 – 90 41 44
Schuetzenmuseum@aol.com
Schuetzenarchiv@aol.com
www.rheinisches-
schuetzenmuseum.de

Museumsleitung

Dr. Britta Spies

Archivleitung

Dr. Christian Frommert

Öffnungszeiten

Mi und So 11–17 Uhr
Führungen für Kinder
und Erwachsene und Sonder-
programme nach Vereinbarung

Sponsoren

Bundesministerium für Bildung und
Forschung
Horst-und-Rosemarie-Fassbender-
Stiftung
Jubiläumsstiftung der Sparkasse
Neuss
Landschaftsverband Rheinland
Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport des
Landes Nordrhein-Westfalen
Stadt Neuss
Sparkasse Neuss
Sparkassenstiftung im Rhein-Kreis
Neuss
Rhein-Kreis Neuss

Schützenmuseum in Zahlen

| | 2016 | 2017 |
|---------------------------------------|--------------|--------------|
| Wochenöffnungszeiten | 12 | 12 |
| Führungen/ Veranstaltungen | 77 | 66 |
| Besucher | | |
| Archiv und Museum | 2.404 | 2.377 |
| externe Veranstaltungen | 338 | 435 |
| | 2.742 | 2.812 |







Oswald Causin, *Marianne, Hans-Otto und Gisela D'Ham*, 1928, Schenkung an die Sammlung Kunst aus Neuss

Kulturamt

Auftrag des Kulturamtes ist die Stärkung der in Neuss lebenden Kreativen und der kulturellen Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger. Zu den Aufgaben zählen auch die Bereiche Musikförderung, Interkultur, Schule, Jugend und Kultur und das Atelierhaus. Das Miteinander von Kunstschaffenden und Publikum, gegenseitiges Geben und Nehmen, herzustellen, ist dabei stets zentrales Anliegen. Damit ist kommunale Kulturförderung eine tragende Säule für ein gelingendes Gemeinwesen.



Bei der Anbringung der ersten Tafel von „Neuss – historisch“ am Zeughaus: Jürgen Sturm (Neuss Marketing), Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs, Kulturausschussvorsitzender Hartmut Rohmer (Sponsor), Stadtarchivleiter Dr. Jens Metzdorf

Kunstförderpreise

Zur Förderung junger Künstler vergibt die Stadt Neuss jährlich zwei Preise. Ausgeschrieben waren sie in diesem Durchgang für die Sparten Musik und Darstellende Kunst. Aus den Darstellenden Künsten gab es leider keine Bewerbung, so dass in der Sparte Musik zwei Preise vergeben wurden. Insgesamt hatten sich vier Musikerinnen und Musiker beworben und stellten sich live der vom Kulturausschuss eingesetzten Fachjury unter dem Vorsitz von Michael Ziege. Die Jury sprach sich für die Sängerin Clara Krum sowie den Violinisten Torben Jans aus und der Kulturausschuss vergab an die beiden die mit jeweils 3.000 Euro dotierten Preise. Die Preisverleihung übernahm Bürgermeister Reiner Breuer am 20. Dezember im Rahmen eines Konzertes im RomaNEum.

Ausstellungen Dezernentenflur

Seit 2011 sind Reliefs des Künstlers Josef Neuhaus auf dem Dezernentenflur im Rathaus zu sehen. Auf Wunsch von

Bürgermeister Reiner Breuer wurden die von Kulturdezernentin Christiane Zangs eingeführten Wechselausstellungen von Neusser Künstlerinnen und Künstlern dort wieder aufgenommen. Den Anfang machte im Januar Björn Hickmann mit Bühnenfotografien aus dem Rheinischen Landestheater. Ab Mai präsentierte Jennifer López Ayala, Kunstförderpreisträgerin der Stadt Neuss 2014, ihre Werke, seit dem 20. November 2017 stellen Songnyeo Lyoo und Jeonghan Yun aus.

Sammlung Kunst aus Neuss

Um 18 Arbeiten ist die Sammlung im Jahr 2017 gewachsen. Die Stadt hat Werke folgender KünstlerInnen angekauft: Alfred Book, Dustin Conrad, Danny Freytag, Alwina Heinz, HOLT, Anne Kolvenbach, Charlotte Kons, Mascha Malzeva, Stefanie Minzenmay, Elisabeth Mühlen, Gisa Rosa und Konstantin Zayka. Zudem erhielt die Sammlung drei Arbeiten von Oswald Causin und Hildegard Monßen geschenkt.



Verleihung der Kunstförderpreise an Clara Krum und Torben Jans durch Bürgermeister Reiner Breuer (rechts)



Kulturnacht: Dr. Uta Husmeier-Schirlitz, Leiterin des Clemens Sels Museums, mit jungen Besuchern

Themenwoche und Kulturnacht

„Gegen den Strom“ hieß es in der Themenwoche der Neusser Kulturinstitute. Vom 10. bis 16. September widmeten sich zahlreiche Veranstaltungen diesem Motto. Abschließender Höhepunkt war die Kulturnacht: Am 16. September war das Neusser Publikum wieder zu einer Entdeckungsreise eingeladen, um an 26 Orten zugleich einen Querschnitt des Neusser Kulturangebotes zu erleben. Lesungen, Vorträge, musikalische Darbietungen, Workshops, Führungen, Schauspiel, Tanz und Gesang lockten Groß und Klein bis kurz vor Mitternacht zum Kennenlernen und Erkunden spannender Neusser Kulturräume.

Neuss Historisch

Der Ratsbeschluss von 2016, ein einheitliches stadthistorisches Informations- und Beschilderungssystem zu schaffen, wurde 2017 erstmals in die Tat umgesetzt. Die ersten Tafeln wurden am Zeughaus und am historischen Gebäude des Kulturamtes an der Oberstraße 17 angebracht, zahlreiche weitere im Stadtgebiet folgten.

37. Internationaler Hansetag

Die Stadt Kampen (NL) war im Juni Gastgeberin des 37. Internationalen Hansetages. Bei der dort gezeigten Ausstellung zeitgenössischer Kunst im Rahmen des Projektes HANSEartWORKS wurde die Stadt Neuss durch die Künstlerin Karin Geiger vertreten. Sie zeigte in den bereitgestellten Überseecontainern eine Videoinstallation sowie Fotografien.

Ausblick

2018 wird die Idee der Kulturdezernentin umgesetzt, auf dem Dezernentenflur eine Ausstellung mit von KünstlerInnen geschaffenen „Portraits“ der Neusser Kulturinstitute zu zeigen. Ein Gebäude setzt durch seine Architektur ein Signal, es ist Imagerträger dessen, was in seinem Inneren geschieht. Die Auseinandersetzung damit regt zu Reflexionen an, die neugierig auf die Ergebnisse machen. Voller Neugier schauen wir außerdem auf viele Veranstaltungen des Jahres 2018 wie die Kulturnacht am 6. Oktober.

Informationen

Kulturamt Neuss

Harald Müller, Christian Weber
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 – 90 41 18
Telefax 02131 – 90 24 86
kulturamt@stadt.neuss.de
www.neuss.de

Sponsoren

Neusser Bauverein AG
Jubiläumstiftung
der Sparkasse Neuss
Hartmut Rohmer
Heimatverein Gartenvorstadt
Reuschenberg 2000 e.V.

Förderverein

Neuss-Kultur e. V.
Vorsitzender:
Dr. Heinz Bernd Wibbe
Kontakt: Sekretariat Kulturamt
Telefon 02131 – 90 41 01
info@neuss-kultur-ev.de



Die teilnehmenden Künstler der Ausstellung „10 Jahre Atelierhaus“ mit Gästen

Atelierhaus HansasträÙe

Mit dem Atelierhaus an der HansasträÙe bietet die Stadt Neuss seit 2007 Künstlerinnen und Künstlern einen kreativen Raum für ihre Arbeit. Das Haus ist zugleich Kunstlabor und Ausstellungsraum für die Öffentlichkeit.

Ausstellungen 2017

Das Atelierhaus schafft mit seinen Ausstellungen ein Forum der Begegnung – der KünstlerInnen untereinander, aber auch zwischen ihnen und einem kunstinteressierten Publikum aus Neuss und Umgebung, das sich außerhalb des kommerzialisierten Kunstmarktes umsehen möchte.

Unter dem Titel *Raute an Raute* zeigte im März die Malerin Anne Kolvenbach ihre an Kontrasten starke Malerei.

Das zehnjährige Jubiläum der Eröffnung des Atelierhauses bot Anlass für eine eigene Ausstellung, am 20. Mai mit einer Vernissage eröffnet. Die Künstlerinnen und Künstler des Hauses präsentierten darin jeweils eine ihrer Arbeiten.

Ein Gemeinschaftsprojekt des Kulturamtes mit den Städten Goch und Weeze sowie dem Kulturraum Niederrhein e.V. war im September die Ausstellung *De-Escalating Skies*. Der Künstler Jan Lemitz zeigte u.a. Fotografien von ehemals militärisch genutzten Arealen. In der Kulturnacht spielten MusikerInnen der Deutschen Kammerakademie Neuss

eine eigens für die Ausstellung geschaffene Komposition.

Im November kam René Hüls mit seinen Werken ins Haus an der HansasträÙe. Der Meisterschüler von Prof. Tony Cragg lebt und arbeitet seit drei Jahren in Neuss. Ausgehend von der griechischen Mythologie thematisierten seine Arbeiten den kritischen Zustand Europas.

Größter Erfolg beim Publikum war erneut die Präsentation aus der städtischen Sammlung „Kunst aus Neuss“, diesmal mit Werken von Wilhelm Küppers, Josef Urbach und Helmut Weitz und wieder begleitet durch eine vom Kulturamt herausgegebene Broschüre.

Ausblick

2018 machen Werke den Auftakt, die KünstlerInnen im Rahmen von Residenzprogrammen in Asien geschaffen haben. Anfang Juli folgt Malerei von Reiner Clemens, der Jahresabschluss lässt das heimische Publikum wieder einen Blick in „seine“ Sammlung „Kunst aus Neuss“ werfen.

Informationen

Kulturamt Neuss

Verantwortlich: Harald Müller,
Christian Weber
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 – 90 41 18
Telefax 02131 – 90 24 86
kulturamt@stadt.neuss.de
www.neuss.de

Sponsoren

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport des
Landes NRW
Kulturraum Niederrhein e.V.



Eröffnung der Ausstellung *Drucke und Handschriften aus fünf Jahrhunderten*, Hamdi Berdid und Rukiye Baser (Raum der Kulturen), Jamal Chouaibi (Generalkonsul Königreich Marokko), Deniz Elbir (Kulturamt) und Harald Müller (Kulturamtsleiter) (v.l.n.r.)

Foto: Melanie Stegemann

Interkultur

Das Kulturamt der Stadt Neuss hat das kommunale Diversitätskonzept fortgeschrieben und auf dessen Grundlage das Projekt „Neue deutsche Stadtgesellschaft“ ins Leben gerufen. In diesem Rahmen wurden neue Formate im Breitenspektrum des Kulturangebots entwickelt und wurde erfolgreich „neues“ Publikum erreicht.

Neue Perspektiven

Das Gesamtprojekt „Neue deutsche Stadtgesellschaft“ sieht vor, in der Vielfalt der kommunalen Kulturangebote eine bislang nicht genug repräsentierte und berücksichtigte Perspektive abzubilden.

In enger Zusammenarbeit mit verschiedenen migrantischen Communities wurde in diesem Rahmen die „Interkulturelle Lesereihe“ in Kooperation mit der Stadtbibliothek umgesetzt, die in insgesamt vier Veranstaltungen jeweils ganz verschiedene Teilnehmerkreise anzog. Die Ausstellung *Drucke und Handschriften aus fünf Jahrhunderten*. Die *Gesellschaft für Kultur und Wissenschaft des Maghreb* in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Neuss warf einen neuen Blick auf den Kulturraum Maghreb.

Gemeinsam mit dem Raum der Kulturen e.V. wurden Veranstaltungen im Kontext von Migration und einer vielfältigen Gesellschaft realisiert, so zum Beispiel über bikulturelle Beziehungen und Ehen.

Ein Zeichen gegen Rechtspopulismus, antimuslimische Hetze und Antisemitismus setzte die interreligiöse Veranstaltung *Gemeinsam wachsam!*, in Kooperation mit den Neusser Puzzle-Frauen, der jüdischen Gemeinde und der Bürgerstiftung Neuss.

Mit den Reihen „Urban Champs“ und „Comedy Connexion“, gefördert durch das Kulturamt, konnte insbesondere junges Publikum mit Migrationsbiographie erreicht werden.

Ausblick

2018 wird die „Interkulturelle Lesereihe“ fortgeführt und die Kooperation mit dem Raum der Kulturen e.V. intensiviert. Für die zweite Jahreshälfte ist eine Ausstellung mit dem kurdischen Maler Walid Ibrahim geplant.

Informationen

Kulturamt Neuss

Verantwortlich:
Harald Müller, Deniz Elbir

Oberstraße 17
41460 Neuss

Telefon 02131 – 90 41 17
Telefax 02131 – 90 24 86
deniz.elbir@stadt.neuss.de
www.neuss.de/kultur/interkultur



„Gut vernetzt“ – Die Teilnehmer der Samofa-Dialogkonferenz in Neuss
Foto: Melanie Stegemann



Urbanes Dance-Battle mit Teilnehmern aus ganz Europa

Raum der Kulturen

Der „Raum der Kulturen“ setzt mitten in Neuss ein sichtbares Zeichen für ein gleichberechtigtes Zusammenleben und -wirken der Völker und Kulturen. Sein Trägerverein ist ein Zusammenschluss interkulturell tätiger Menschen, Vereine und Einrichtungen. Er setzt sich für die Teilhabe aller Menschen mit Migrationshintergrund in Neuss ein.

Informationen

Raum der Kulturen

Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 – 52 50 150
info@raum-der-kulturen.de
www.raum-der-kulturen.de

Trägerverein

Raum der Kulturen Neuss e.V.

Erster Vorsitzender

Hamdi Berdid

Sponsoren

Stadt Neuss
BAMF
Bezirksregierung Arnsberg
Eine Welt Netz NRW
Bundesverband – NEMO

Raum für die ganze Stadtgesellschaft

2017 ist es gelungen, mehrere Trägervereine an den Raum der Kulturen anzubinden und das Profil durch einen Wechsel im Vorstand deutlich zu schärfen. Über das bundesweite Projekt „samo.fa“ und das „Interkulturelle-PromotorInnen-Programm“ des Eine-Welt-Netz NRW wurde der Fokus verstärkt auf das aktive Mitgestalten einer solidarischen Stadtgesellschaft gerichtet.

Neben seinen interkulturellen Gesprächskreisen, Ausflügen, Workshops, Ausstellungen und Podiumsdiskussionen erzielte der Raum der Kulturen e.V. eine Ausweitung seiner Reichweite. Drei hauptamtliche MitarbeiterInnen wurden eingestellt und der Raum der Kulturen in der Mitte der Neusser Stadtgesellschaft verankert.

Wünsche, Ziele und politische Forderungen des Vereins gingen mehrfach auf Reisen – etwa mit der „Dialogkon-

ferenz“ im September 2017 oder einer Bildungs- und Kulturreise nach Marokko in Kooperation mit dem Mitgliedverein „Puzzle – Frauen für Dialog und Toleranz e.V.“. Ferner ermöglichte die Trägerschaft des Landesprojekts „Meine Stadt“ die Bildung dreier neuer Neusser Vereine, die ihren jeweiligen Schwerpunkt auf die herkunftsübergreifende Zusammenarbeit legen: „Neusser Interkultur – NEIK e.V.“, „Projekt Arche e.V.“ und der „Marokkanische Elternverbund Deutschland e.V.“ bilden jetzt ein wichtiges Rückgrat für zivilgesellschaftliches Engagement und politische Partizipation.

Ausblick

Im Jahr 2018 wird das Konzept der neuen deutschen Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle spielen. Es bildet die Grundlage für den Ausbau der ohnehin sehr guten Zusammenarbeit mit der Stadt Neuss durch Kooperationen mit sämtlichen Kultureinrichtungen.





Foyer des Kino HITCH

Foto: Holger Knauf

Kino HITCH

Seit über 30 Jahren steht der Name Hitch für anspruchsvolles Kino im klassischen Ambiente. Das Kino HITCH bietet dem cineastischen Publikum in Neuss eine Heimat und ist ein wichtiger Teil des kulturellen Lebens dieser Stadt.

Kino HITCH in Zahlen

| | 2016 | 2017 |
|-------------------|--------|--------|
| Filmvorstellungen | 737 | 794 |
| Besucher | 15.400 | 14.669 |

Informationen

Kino HITCH

Oberstraße 95, 41460 Neuss
 Telefon 02131 – 90 00 02
 Telefax 02131 – 20 16 16
 hitch@hitch.de
 www.hitch.de

Leitung Detlef Ritz

Sponsoren

Stadt Neuss
 Staatsministerin für
 Kultur und Medien
 Film- und Medienstiftung NRW
 Filmförderungsanstalt Berlin
 Bezirksregierung Düsseldorf
 mit dem europäischen Fonds
 für regionale Entwicklung

Programm

Die direkte Nähe zum Rheinischen Landestheater legt es nahe, die dort gezeigten Stücke cineastisch zu begleiten. Theater- und Kinopublikum konnten 2018 *Jenseits von Eden* und *Johanna von Orléans* und parallel zum Shakespeare-Festival auch *Viel Lärm um Nichts* erleben.

Neben dem Kino macht das HITCH Programm für ganz unterschiedliche Kulturliebhaber. So kamen auf der kleinen HITCH-Bühne 2017 ein LiveFilm-Hörspiel und eine Konzert-Lesung zur Aufführung oder beantwortete der Filmmacher Marcel Kolvenbach Fragen im Anschluss an seine Dokumentation *Tahrib – Die unendliche Reise. Flüchtlingsrouten und Flüchtlingscamps in Afrika*.

Der Zweiklang von Literatur und Film fand sich 2017 im Rahmen von „Neuss liest“ im Programm wieder. Im Hitch lief die gleichnamige Verfilmung des Romans von Ilja Trojanow *Die Welt ist groß und Rettung lauert überall* und aus Anlass des 100. Geburtstages von Heinrich Böll liefen in Kooperation mit

der Stadtbibliothek *Die verlorene Ehre der Katharina Blum* und *Doktor Murkes gesammeltes Schweigen*.

Zum Angebot für junge Filmliebhaber gehören das Kinderkino Kunterbunt an jedem Samstag, die Kinderkinowoche und die Jugend-Filmjury.

Mit seiner eigenen, kostenlosen Programmzeitung WEST SIDE erreicht das HITCH in einer Auflage von 10.000 Exemplaren sein Publikum an vielen Punkten in Neuss und Umgebung.

Ausblick

Das HITCH hält an Bewährtem fest, wie etwa dem beliebten Kurzfilm vor jeder Vorführung, den Kooperationen mit Stadtbibliothek oder VHS. Es bleibt aber auch Neuem gegenüber stets offen. So wird 2018 Prof. Dr. Ute Büchter-Römer (Universität Köln) ihre in 2017 begonnene Erkundung der Wirkung von Filmmusik im HITCH fortsetzen und sich in einem Vortrag der faszinierenden Welt der Filmmusicals widmen.



Sitzung des Kulturausschusses im Ratssaal



Hartmut Rohmer, Vorsitzender des Kulturausschusses von 2004 bis 2017

Kulturausschuss

Der Kulturausschuss ist als Fachausschuss der Stadtvertretung das Gremium in Neuss, in dem kulturpolitische Entscheidungen getroffen werden. Die Kulturverwaltung informiert im Ausschuss regelmäßig über aktuelle Themen. Im Jahr 2017 kam der Ausschuss zu vier Sitzungen zusammen.

Besetzung des Kulturausschusses 2017

CDU

Gabriele Boss, s. B.
Stefan Crefeld, Stv.
Ute Engels, s. B.
Martin Flecken, Stv. (stellv. Vorsitzender)
Joachim Goerd, Stv.
Jean Heibüchel, s. B.
Anna Maria Holt, Stv.
Ursula von Nollendorf, Stv.
Dr. Johannes Schmitz, Stv.
Maria Widdekind, s. B.

SPD

Sarah Bühr, Stv. (verabschiedet am 6. Juli 2017)
Daniela Illing, s. B.
Marita Richter, Stv.
Hartmut Rohmer, s. B. (als Vorsitzender verabschiedet am 6. Juli 2017)
Christian Rulfs, s. B.
Michael Ziege, Stv. (Vorsitzender seit dem 11. Oktober 2017)
Holz, Christian, Stv. (seit dem 11. Oktober 2017)

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Hedwig Claes, Stv.
Roland Kehl, s. B.
Jennifer Olpen, Stv.

FDP

Dr. Jana Pavlik, Stv.
Dr. Hermann Josef Verfürth, Stv.

Die Linke

Manfred Idler, s. B.

AfD

Karin Weinert, Stv.

Fraktionslos

Lukas Lamla (Piratenpartei), s. B.

UWG Neuss / BIG-Neuss

Annette Elster, s. B.

Beratende Mitglieder aus dem Integrationsrat

Mirnije Azizaj

(Stv. – Stadtverordnete/Stadtverordnete
s. B. – sachkundige Bürgerin/sachkundiger Bürger)

Wesentliche Beratungsthemen des Kulturausschusses 2017 waren:

- Text und Anbringung einer Erläuterungstafel am Hindenburgplatz (Holzheim)
- Verlagerung der Skulptur des Künstlers Josef Neuhaus „Endlosschleife“
- Standort der Büste zu Ehren von Hermann Wilhelm Thywissen
- Neue Deutsche Stadtgesellschaft (Konzept Diversität)
- Rock- und Popförderpreiswettbewerb
- Skulpturen im öffentlichen Raum / Kunst am Bau
- Museumsführungen für Menschen mit Demenz
- Der Niedergermanische Limes auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe
- Nutzung der Grünfläche zwischen Clemens Sels Museum Neuss und Obererft als Aktionsfläche für Museumsvermittlung
- Probephase Kostenfreier Tag im Clemens Sels Museum Neuss
- Annahme von Schenkungen, Dauerleihgaben (Clemens Sels Museum Neuss)

Herausgeber

Stadt Neuss, Der Bürgermeister
Dezernat für Schule, Bildung und Kultur,
Beigeordnete Dr. Christiane Zangs
Kulturamt, Harald Müller

Redaktion

Dr. Annekatriin Schaller

Grafik

Jan van der Most, Düsseldorf

Digitalisat S. 54-55 und Lageplan
Martin Stitz, Amt für Liegenschaften
und Vermessung Neuss

Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben,
bei den jeweiligen Kulturinstituten.

© Stadt Neuss, Neuss 2018

Titelbild:

Shakespeare-Festival: Publikumsgespräch mit Schauspielern des
The Watermill Theatre, Newbury

Foto: Christoph Krey

Umschlaginnenseite vorn:

Langen Foundation, Installationsansicht Ausstellung FORT
(Faust: Ohne Titel, 2017)

Foto: René Arnold



Musik

Bildende Kunst

Kulturförderung

Darstellende Kunst

Bildung

Stadtgeschichte

Kino

Theater am Schlachthof

Stadtbibliothek

Zeughauskonzerte

Alte Post

Hitch Kino

Schützenmuseum

Clemens Sels Museum

Langen Foundation

Stiftung Insel Hombroich

Atelierhaus

RomaNEum
Musikschule
Volkshochschule

Landestheater

Shakespeare-Festival

Stadtarchiv
Kulturamt
Kulturkeller
Tanzwochen
Kammerakademie
Musikförderung
Raum der Kulturen

